

ESSEN

DAS MAGAZIN DER MESSE ESSEN

AFFAIRS

MESSE
ESSEN
Place of Events



BEREIT FÜR DIE WENDE?

Europa sucht eine Energiestrategie

Düjing, DüsseLdon, Dü York, Düssilano, Dübai...

*Jeden Tag mehr als 300 Flüge von Düsseldorf in alle Welt.
Zum Beispiel nach Peking, London, New York, Mailand und Dubai.*

Düsseldorf 
International



Frank Thorwirth,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen



Egon Galinnis,
Geschäftsführer der Messe Essen

Liebe Leserinnen und Leser,

unser neues Gesicht nimmt immer mehr Gestalt an: Am 23. Oktober hat die Jury den Planungswettbewerb für Generalplaner für die Ertüchtigung der Messe Essen entschieden. Einstimmig fiel das Votum zugunsten des Entwurfs des Büros slapa oberholz pszczulny aus – ein Sieg mit klarem Vorsprung, was sich schon daran zeigt, dass die Jury keinen zweiten, sondern zwei dritte Preise vergab. Der Siegerentwurf überzeugt auch uns – nicht zuletzt, weil er von einem tiefen Verständnis für die hohen Anforderungen des Messegeschäfts zeugt. Einen Vorgeschmack darauf, wie unser Messegelände im Sommer 2017 aussehen könnte, geben wir Ihnen auf den Seiten 18 und 19.

Fest steht bereits heute: Ein modernes Gelände ist die Basis für das weitere Wachstum unserer Leitmessen. Eine davon ist die E-world energy & water, die wir gemeinsam mit unserem Partner, der con|energy AG, seit 2001 zur europäischen Leitmesse für die Energie- und Wasserwirtschaft entwickeln konnten. Einem der Themen, über die die Top-Entscheider des Kontinents bei der kommenden Auflage im Februar 2013 sicher diskutieren werden, ist unsere Titelgeschichte gewidmet: dem Mammutprojekt einer Energiewende im europäischen Kontext (ab Seite 10).

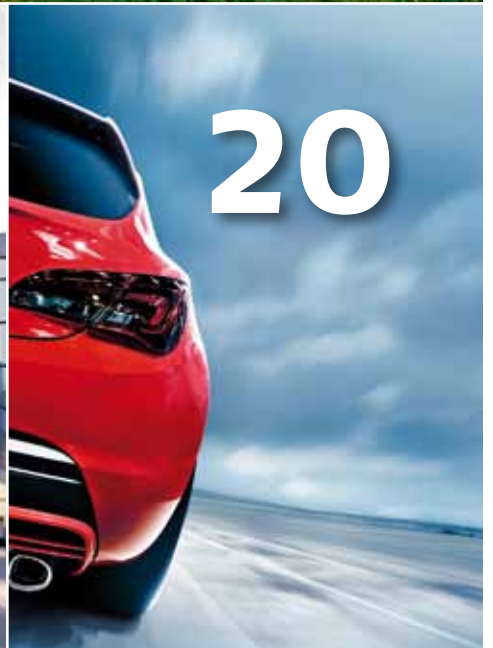
Auch ESSEN AFFAIRS erhält mit dieser Ausgabe ein noch moderneres Gesicht. Ab sofort finden Sie an verschiedenen Stellen im Heft QR-Codes, mit deren Hilfe wir Ihnen multimedialen Mehrwert bieten. Alles, was sie dafür brauchen, ist ein internetfähiges Smartphone und eine kostenfreie App. Anschließend müssen Sie nur noch die Kamera des Handys auf den Code richten – und auslösen.

Viel Vergnügen wünschen Ihnen

Frank Thorwirth
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Messe Essen GmbH

Egon Galinnis
Geschäftsführer der
Messe Essen GmbH





- 3 Editorial**
von Frank Thorwirth
und Egon Galinnis
- 5 Impressum**
- 8 Nachrichten**
aus der Messe und der Stadt
- 33 Kalender**
Alle Termine auf einen Blick
- 39 Gewinnspiel/Abonnement**
Mitmachen und gewinnen!
- TITEL**
- 10 Bereit für die Wende?**
In Deutschland reden alle von der Energiewende. Doch kaum jemand spricht davon, dass das Modell Deutschland nur im europäischen Kontext gelingen kann. Im Vorfeld der E-world energy & water blickt ESSEN AFFAIRS über den Tellerrand – und stellt einige der wichtigsten Projekte vor
- 14 „Eine Messe wie ein Uhrwerk“**
Stefanie Hamm und Klaus Reich über den Weg der E-world zur europäischen Leitmesse, Erfolgsgeheimnisse und Zukunftspläne
- MESSE**
- 6 So schön kann Technik sein**
Der IdeenPark 2012 war ein Festival der Superlative. Ein Rückblick in Bildern
- 18 Ein Riesenschritt**
Nach dem Architektenwettbewerb zur Ertüchtigung: So könnte die Messe Essen im Sommer 2017 aussehen
- 20 Hauptsache sportlich**
Gänsehaut garantiert: Die 45. ESSEN MOTOR SHOW lässt das Herz aller Automobilenthusiasten höher schlagen
- 22 Nur nach oben**
Die Techno-Classica ist die Oldtimer-messe schlechthin. Und bei der 25. Auflage 2013 sind neue Rekorde in Sicht
- 24 Mächtig Rückenwind**
Hier wächst zusammen, was zusammengehört: Reisen, Campen und Radfahren vereinigen sich in Essen zu einer Urlaubswelt
- 26 „Durchweg sehr positive Erfahrungen“**
Die ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING ist weltweit die fünfte Tochterveranstaltung der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN. Manch ein Aussteller war überall dabei – aus guten Gründen
- 28 Vorfahrt für Hightech**
Präzise Planung, kaum noch Wartezeiten und Kostenersparnis: Das neue Verkehrsleitsystem der Messe Essen hält, was es verspricht
- 30 Mehr Kompetenz und Kommunikation**
Neues Konzept, neuer Name, neue Gastveranstaltungen: Die DEUBAU wird zur DEUBAUKOM
- 32 Vorschau**
IPM ESSEN, HAUS GARTEN GENUSS, EQUITANA, HORTIFLOREXPO IPM SHANGHAI
- 34 Ein Mammut auf der Bühne**
Einer der erfolgreichsten Animationsfilme des vergangenen Jahrzehnts kommt als Show in die Grugahalle: „Ice Age live“
- ESSEN**
- 36 City mit Strahlkraft**
Wenn Essen leuchtet: Fünf Millionen Besucher lassen sich pro Jahr von den Essener Lichtwochen bezaubern
- 38 Durchs All zum Kino**
Es begann mit einem Zufall und der „Odyssee im Weltraum“. Heute ist Marianne Menze Chefin der „Lichtburg“ – und eine Ikone der deutschen Filmkunst

IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH,
Postfach 10 01 65, 45001 Essen, www.messe-essen.de

Redaktionell verantwortlich: Brigitte Schultes, Zentralbereichsleiterin
Kommunikation und strategische Unternehmensplanung

Gesamtkoordination und Anzeigenleitung: Andreas John

CvD: Jens Poggenpohl

Art-Direktion: Tamara Bobanac

Redaktionsteam: Kirsten Eißer, Gabriele von Graes, Michael Herdemerten,
Carola May, Corinna Plagemann, Marlies Salewski (Messe Essen);
Dirk Maertens (Maenken Kommunikation)

Bildbearbeitung: Lothar Kempkes

Bildnachweis: Rainer Schimm, Messe Essen; Schacht 2 – Studio für
Werbefotografie (sofern nicht anderweitig vermerkt)

Titelbild: shutterstock (2); Montage: Tamara Bobanac

Realisation: Maenken Kommunikation GmbH,
Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, www.maenken.com

Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,
Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig, www.woeste.de

Auflage: 17.000 Exemplare

Erscheinungstermin: 26. November 2012



Spannende Einblicke in eine Welt der Ideen erhielten die Besucher des IdeenParks 2012.

Fotos (2): ThyssenKrupp AG

So schön kann Technik sein



Auch sie waren begeistert: Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen, Dr. Heinrich Hiesinger, Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Dr. Gerhard Cromme, Aufsichtsratsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, die nordrhein-westfälische Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Essens Oberbürgermeister Reinhard Paß (v. l.).



Im DigiTal überflogen die Besucher eine virtuelle Stadt und steuerten die Kamera per Handbewegung.



Eine Computersimulation? Nein, so futuristisch mutete die Messe Essen während des IdeenParks tatsächlich an.



Zum Finale der „Days of Innovation“ verschoss eine Luftkanone IdeenPark-Sterne.



Das schönste Kompliment für die Macher des IdeenParks: strahlende Kinderaugen.



Simon Schäfer legt letzte Hand an das Tonmodell des Calamar, eines extrem leichten Elektrofahrzeugs.



Ein Ort, der klüger macht: In Schlaupolis blieb keine Frage unbeantwortet – und gab es manches Neue zu entdecken.

Der IdeenPark 2012

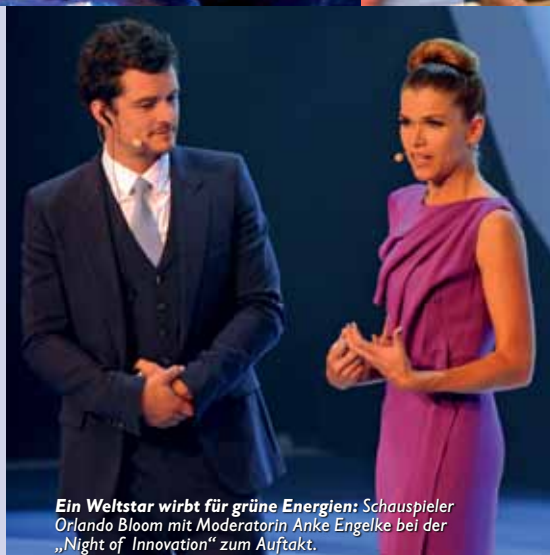
Der IdeenPark 2012 war ein Technikfestival der Superlative. Vom 11. bis 23. August 2012 verwandelte sich die Messe Essen auf **mehr als 60.000 Quadratmetern** in eine Stadtlandschaft der Zukunft. Hinzu kamen große Teile des Grugaparks. **320.000 Besucher** folgten der Einladung des Veranstalters ThyssenKrupp.

Neben ThyssenKrupp trugen **über 200 Partner** aus Industrie, Wissenschaft, Forschung und Bildung zum bislang größten IdeenPark bei. Insgesamt waren **mehr als 400 Exponate** zu sehen.

In der IdeenPark Arena fanden mehr als 40 Technikshows statt, die **circa 90.000 Menschen** besuchten. Zudem fanden **etwa 670 Workshops** für Kinder und Jugendliche statt.

Um den gesamten IdeenPark abzulaufen, hätte man **ungefähr 20 Stunden benötigt** – falls man sich jedem Exponat gerade mal drei Minuten gewidmet hätte. Für die Laufwege hätte man noch zwei Stunden hinzurechnen müssen.

Nach mehr als drei Jahren Vorbereitungszeit waren täglich **mehr als 2.000 Mitarbeiter** im IdeenPark beschäftigt.



Ein Weltstar wirbt für grüne Energien: Schauspieler Orlando Bloom mit Moderatorin Anke Engelke bei der „Night of Innovation“ zum Auftakt.



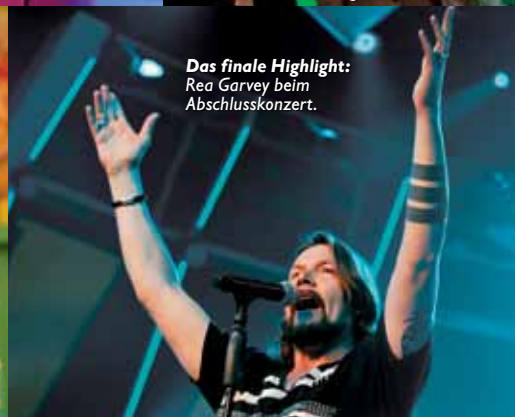
Blick in die Zukunft Günther Oettinger, EU-Kommissar für Energie, mit einer interaktiven Datenbrille.



Bester Laune: Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler auf seinem Rundgang mit Dr. Heinrich Hiesinger.



Auch der Grugapark wurde zur Spielfläche für die Baumeister von morgen.



Das finale Highlight: Rea Garvey beim Abschlusskonzert.

HOGATEC Neustart geglückt

Gelungener Neustart für die HOGATEC: Die „Trend-Messe für erfolgreiche Gastgeber“, die sich nach ihrem Umzug aus Düsseldorf konzeptionell neu aufgestellt hat, zog bei ihrer Premiere in der Messe Essen vom 2. bis 5. September 2012 310 Aussteller aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung an. Auch die 15.824 Fachbesucher honorierten das neue Konzept: Neun von zehn kündigten an, auch die nächste HOGATEC wieder besuchen zu wollen, die vom 31. August bis 3. September 2014 in der Messe Essen stattfinden wird.



Der neue Ausstellungsbereich „Essen, Trinken + Genuss“ war nach eigener Aussage für zwei Drittel der Besucher der HOGATEC besonders interessant.

www.hogatec.de



Schauplatz der achten IT-Trends Medizin/Health Telematics war das Congress Center Süd der Messe Essen.

IT-Trends Medizin Gesundheit am Bildschirm

400 Fachleute aus der Gesundheits- und IT-Branche haben sich am 12. September 2012 auf der achten IT-Trends Medizin/Health Telematics über aktuelle Trends in der Telematikanwendung im Gesundheitswesen und in der Telemedizin informiert. 23 Aussteller ergänzten das Angebot des Fachkongresses im Congress Center Süd der Messe Essen. Kooperationspartner der IT-Trends Medizin/Health Telematics sind neben der Messe Essen das Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen und die Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

www.it-trends-medizin.de

Messehaus Süd Ein neues Raumgefühl

Heller, weiter, einladender – und vor allem besucherfreundlich: So präsentiert sich der innen und außen umgebaute und neu gestaltete Eingangsbereich am Messehaus Süd der Messe Essen. „Die Messe- und Kongressräumlichkeiten im Messehaus Süd sind jetzt einfacher zu erreichen“, erläutert Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen, die Modernisierungsmaßnahme, die auch die Besucherführung deutlich verbessert. „Die Funktionalität ist damit – dem langjährigen Wunsch von Ausstellern und Besuchern folgend – optimal hergestellt.“

Pünktlich zum Start der Weltmesse SECURITY ESSEN konnten die in nur drei Monaten Bauzeit fertiggestellten Anlagen erstmals genutzt werden. Entstanden sind dabei zwei Neuerungen: Musste man zuvor eine Wendeltreppe und einen schmalen Pfad für den Zugang zur Halle 1A und zu den Kongresssälen nutzen, wurde jetzt vor dem Gebäude an der Lührmannstraße eine große Freitreppe gebaut. „Die Erkennbarkeit des CC Süd von außen wird deutlich verbessert“, erklärt Ulrich Krautwald, als Architekt verantwortlich für die Gestaltung. Innen im Foyer des Messehauses Süd ist als weitere einladende Geste eine breite, sich nach unten erweiternde Treppe Richtung Halle 1A neu entstanden. Die Stirnwand gegenüber der Treppe wurde ebenfalls neu gestaltet;



hier wechseln sich glatte und schallschluckende Oberflächen ab. Die Wand ist mit einer großen Leinwand ausgestattet, auf der über einen Beamer Logos, kurze Filme oder Bildsequenzen gezeigt werden können. „Entstanden sind so ein völlig neues Raumgefühl und Platz für neue Veranstaltungskonzepte und neue Ideen“, so Rainer Palapies, Zentralbereichsleiter Service und Technik der Messe Essen.

Einladend und funktional: Die große Freitreppe vor dem Eingang Süd der Messe Essen erleichtert Besuchern den Weg zu den Messe- und Kongressräumlichkeiten.

www.messe-essen.de

SPIEL Historisches Hoch

Mit einem historischen Rekord ist die 30. Auflage der SPIEL zu Ende gegangen: 827 Aussteller aus 37 Nationen präsentierten vom 18. bis 21. Oktober ihre Neuheiten – mehr als je zuvor. Über 800 Neuheiten und

Weltpremierer konnten die gut 150.000 Besucher der Internationalen Spieltage gleich vor Ort ausprobieren. Ebenfalls ein Fall für die Geschichtsbücher: Für ihr Spiel „Village“ erhielten die Autoren Inka und Markus Brand beim „Deutschen Spiele Preis“ den ersten Platz in der Kategorie „Erwachsenenspiel“ – in der Kategorie „Kinderspiel“ wurden ihre Kinder Emely und Lukas für das Spiel „Mogel Motte“ ausgezeichnet. „So etwas hatten wir noch nie“, staunte Dominique Metzler, Geschäftsführerin des Friedhelm Merz Verlags, der die SPIEL veranstaltet.

www.internationalespieltage.de



Ein Vergnügen für die ganze Familie: Gesellschaftsspiele sind in – die SPIEL bewies es bei der 30. Auflage.

Geo-T EXPO Mit Kongress im Herbst 2013



Die internationale Geothermie-Industriemesse Geo-T EXPO feiert ihre Premiere vom

12. bis 14. November 2013. Den neuen Messetermin vereinbarten die Messe Essen und der GtV-Bundesverband Geothermie, der im Jahr 2013 seinen Geothermiekongress „DGK“ parallel zur Geo-T EXPO durchführen wird. „Gemeinsam mit dem GtV-Bundesverband Geothermie als starkem Partner werden wir nicht nur in der Fachöffentlichkeit die Bedeutung der Geothermie für die Energiewende weltweit unterstreichen“, betont Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen. „Die Parallelität von Messe und Kongress ist eine riesige Chance, Wissenschaft, Anbieter und Anwender zusammenzubringen und so eine ganzheitliche Kommunikationsplattform zu diesem wichtigen Thema zu bieten.“

www.geotexpo.com

Essen.2030 Die Bürger machen mit

„Essen.2030“ heißt der Strategieprozess, den Essens Oberbürgermeister Reinhard Paß angestoßen hat. Ein zentrales Element dabei ist die intensive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. Die erste Phase des Prozesses endete am 12. Oktober 2012. Drei Wochen lang konnten sich die Essenerinnen und Essener mit Vorschlägen, Kommentaren und Bewertungen an der Strategiediskussion in den Bereichen Essen.urban, Essen.erfolgreich, Essen.talentierte, Essen.vielfältig und Essen.engagiert sowohl online als auch an den 14 Stationen des Dialog-Busses beteiligen. Rund 58.000 Mal wurde die Aktionsseite aufgerufen, über 5.000 User riefen Informationen von der Plattform ab. Fast 400 Nutzer schrieben eigene Beiträge, über 800 verfassten Mitmach-Beiträge. Nun geht der Strategieprozess in die Auswertungs- und Formulierungsphase, Anfang 2013 folgt ein erster Entwurf. „Kein Vorschlag geht verloren“, betont Projektleiter Günter Berndmeyer.

www.essen2030.de

Night of Sports Zu Ehren der Athleten

Für neun Sportlerinnen und Sportler und einen Trainer aus Essen war dieses Jahr ein ganz besonderes: Mit der Teilnahme an den Olympischen und Paralympischen Spielen in London erfüllten sich die Athleten ihren größten sportlichen Traum. Doch nicht allein dies ist Anlass, im Rahmen der „Stadtwerke Night of Sports“ erneut Ehrungen für die besten Athleten und Trainer auszusprechen. Denn auch in den nicht-olympischen Sportarten wurden im vergangenen Jahr herausragende Leistungen erbracht. Sie alle möchte der Veranstalter, die con|energy agentur GmbH, in Zusammenarbeit mit dem Essener Sportbund e. V. am 12. Januar 2013 im Rahmen der Charity-Gala „Stadtwerke Night of Sports“ im Saal Europa der Messe Essen feiern. Im Vorfeld der Veranstaltung hat jedermann die Möglichkeit, aus allen Nominierten den persönlichen Favoriten in fünf Kategorien zu wählen. Durch den Abend führen WDR-Moderatorin Catherine Vogel und Lokalmatador Christian Keller, Welt- und Europameister im Schwimmen. Prominente Laudatoren, ein attraktives Künstlerprogramm, ein festliches Essen und eine After-Show-Party runden die Gala ab.

www.stadtwerke-night-of-sports.de



Sie moderieren zum dritten Mal die „Stadtwerke Night of Sports“: Catherine Vogel (rechts) und der ehemalige Essener Weltklassenschwimmer Christian Keller.

BABYWELT Das Beste für den Nachwuchs

Im kommenden Frühjahr dreht sich in der Messe Essen drei Tage lang alles um die Kleinsten. Denn ab 2013 findet Deutschlands größte Publikumsmesse rund ums Kind auch in der Ruhrmetropole statt. Vom 24. bis 26. Mai 2013 bietet die BABYWELT Rhein-Ruhr werdenden Eltern und jungen Familien mit Kindern eine bunte Waren- und Informationswelt: von Mode über Ernährungs- und Pflegeprodukte bis hin zu Möbeln. Auch Krankenkassen, Krankenhäuser und Familienberatungen präsentieren sich hier. Und für einen entspannten und familienfreundlichen Messebesuch gibt es eine Wickel-Oase, eine Still-Lounge, ein Fütter-Paradies – und selbstverständlich viele Möglichkeiten zum Spielen und Toben.

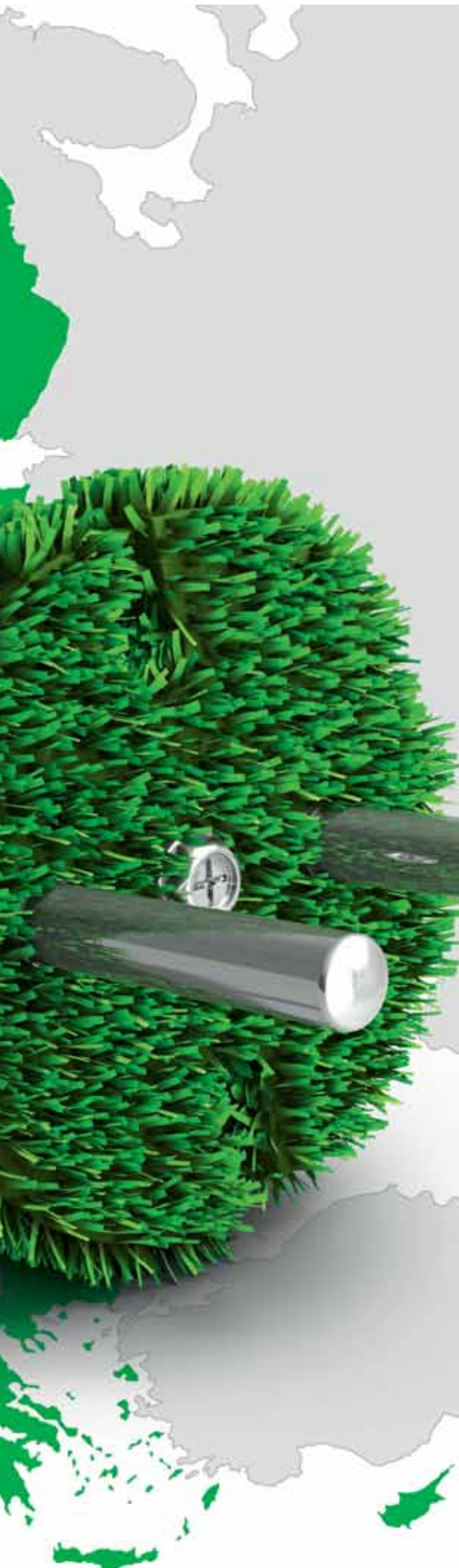
Babywelt
Die Messe rund um Ihr Kind

FLEET Events
CONSUMER + BUSINESS

www.babywelt-rhein-ruhr.de

Bereit für die Wende?





In Deutschland reden alle von der Energiewende. Doch kaum jemand spricht davon, dass das Modell Deutschland nur im europäischen Kontext gelingen kann. Denn ob beim Netzausbau, bei Klimaschutzzielen oder Absatzmärkten: Die Zeit nationaler Alleingänge ist vorbei. Im Vorfeld der E-world energy & water blickt ESSEN AFFAIRS über den Tellerrand – und stellt einige der wichtigsten Projekte vor.

Zugegeben, es ist momentan nicht gerade der naheliegendste Gedanke: Aber eigentlich ist Europa ein reicher Kontinent. Zum Beispiel, was seine Energieressourcen angeht. Es gibt sonnenverwöhnte Regionen in Spanien, Italien oder Südosteuropa; es gibt die gewaltigen Winde vor den Küsten der Nordsee; es gibt die Wassermassen in den Alpen und den Ländern Skandinaviens. Doch ein grenzenloser Energiefluss auf offenen Märkten existiert bislang nur in der Theorie. Stattdessen gleicht Europas Energielandschaft in weiten Teilen noch eher einem Flickenteppich.

Günther Oettinger macht das ungeduldig, und er spricht dies gelegentlich auch deutlich aus – etwa im Rahmen des „Führungstreffens Energie“ am Vortag der vergangenen E-world energy & water. Damit der europäische Binnenmarkt für Energie wie geplant 2014 umgesetzt sein könne, erklärte Oettinger in Essen, sei ein entschlossener Ausbau der Netze nötig – und generell ein Perspektivenwechsel: ▶



Foto (2): Siemens

WIND

Nach Angaben der European Wind Energy Association (EWEA) hat die Windenergie in den Ländern der EU eine Kapazität von 100 Gigawatt erreicht. Diese Leistung entspräche der Energieproduktion von 39 Kernkraftwerken und würde ausreichen, um 57 Millionen Haushalte komplett zu versorgen.

Der im Jahr 2000 eröffnete Windpark Middelgunden in der Nähe von Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen (Foto) war damals der weltweit größte, ist inzwischen aber nicht einmal mehr europaweit die Nummer eins. So entsteht an der englischen Nordseeküste gerade „London Array“, ein Megaprojekt, das in einer ersten Ausbaustufe aus 175 Windkraftanlagen besteht. Mit der Leistung von bis zu 630 Megawatt könnten sie mehr als 470.000 Haushalte mit Strom versorgen. In einer weiteren Ausbaustufe sind 1.000 Megawatt geplant. Der größte Onshore-Windpark Europas befindet sich übrigens in Rumänien, nahe des Schwarzen Meeres: der Windpark Fantanele. Er verfügt über eine Gesamtleistung von 600 Megawatt. Betrieben wird er vom tschechischen Energieversorger CEZ.

„Wenn es einen EU-Binnenmarkt gibt, wird nationale Energiepolitik immer schwieriger.“ Seither hat es der deutsche EU-Kommissar nicht an kritischen Ermahnungen fehlen lassen, auch an die Adresse des Musterknaben Deutschland und seiner nationalen Strategie bei der Energiewende – etwa beim Tempo des Netzausbaus.

Nun muss Günther Oettinger von Amts wegen europäisch denken. Doch immer mehr Akteure geben ihm recht. „Wir sollten fördern, was am effizientesten umweltfreundlichen Strom liefert und dabei europäisch denken“, forderte Toumo Hatakka, Vorstandsvorsitzender der Vattenfall Europe AG, in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung. „Autarkie in den einzelnen europäischen Ländern führt da nicht weiter.“ Und Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur, gesteht ein, dass der „rasche Ausbau der Übertragungsnetze das Nadelöhr (...) für das Gelingen der Energiewende insgesamt ist“.

Und nicht nur der deutschen, darf man ergänzen. Denn in mancherlei Hinsicht ist der Energiebinnenmarkt schon weit mehr Realität, als viele denken. Beispiel Deutschland: Im vergangenen Winter buchte das Land beim Nachbarn Österreich drei Kraftwerke mit 935 Megawatt Leistung als Reserve. Umgekehrt speist man im Fall von Überkapazitäten überschüssige Wind- und Sonnenenergie in die Netze der Nachbarn Polen und Tschechien – kostengünstig zwar, aber potenziell auch mit der Gefahr der Destabilisierung der Netze in diesen Ländern. Gelegenheit, über dieses Thema zu diskutieren, werden Oettinger, Hatakka und Homann übrigens am 4. Februar 2013 haben.

SONNE

Knapp 1.600 Sonnenstunden gab es in diesem Jahr in Spanien – mehr als in jedem anderen Land Europas. Nur logisch, dass hier einige der größten Solarparks der Welt entstanden – zum Beispiel in der Nähe von Beneixama in der Provinz Alicante (Foto). Doch seit Beginn der Wirtschaftskrise 2009 ist der Zubau weiterer Anlagen ins Stocken geraten. Der EU-weite Spitzenreiter in Sachen Photovoltaik ist derzeit Deutschland, das im Jahr 2011 3,8 Prozent seines Stromverbrauchs mit Sonnenenergie deckte. Das derzeit größte Solar-Photovoltaik-Kraftwerk Deutschlands ist der Brandenburg-Briest Solarpark mit einer Leistung von 91 Megawatt.

Sie gehören nämlich zu den Referenten des nächsten „Führungstreffens Energie“, das erneut von der Süddeutschen Zeitung ausgerichtet wird.

200 Milliarden Euro für Netze

Einige der Erfolgsfaktoren des Megaprojekts der Neujustierung der europäischen Energiewelt liegen dabei auf der Hand. Da ist zum einen die technisch-finanzielle Herausforderung: Rund 3.000 Kilometer neue Hochspannungsnetze müssen laut dem Netzentwicklungsplan Strom in den nächsten zehn Jahren in Deutschland gebaut, weitere 4.400 Kilometer müssen optimiert werden. Geschätzte Kosten: bis zu 30 Milliarden Euro. Den EU-weiten Investitionsbedarf in Sachen Infrastruktur beziffern Experten auf mehr als 200 Milliarden Euro. Und um alle Aspekte der Strategie „Energie 2020“ der EU umzusetzen, wäre EU-weit ein Investitionsvolumen von einer Billion Euro erforderlich.

Wie fördert man richtig?

Mindestens genauso groß ist aber die Herausforderung politischer Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Aber wie könnte eine Strategie jenseits nationaler Alleingänge aussehen? „Wer Energie nicht europäisch denkt, wird nicht viel erreichen“, behauptet der Politikwissenschaftler Severin Fischer, der als Projektleiter EU-Energie- und Klimapolitik am Institut für Europäische Politik (IEP) und zurzeit als Gastwissenschaftler der Stiftung Wissenschaft und Politik forscht, in einem aktuellen Aufsatz zum Thema. „Doch die deutsche Debatte bleibt national beschränkt.“

Das vielleicht prominenteste Beispiel dafür sei die in Deutschland viel diskutierte Subventionierung erneuerbarer Energien. Selbst bei nüchterner Betrachtung hat das Land nicht zuletzt durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) im vergangenen Jahrzehnt viel erreicht: Inzwischen liegt der Anteil erneuerbarer Energien bei 25 Prozent. Damit verbunden ist ein neuer Industriezweig mit großem Potenzial entstanden. „Die Zukunft ist grün. Wir werden



einen rasanten Siegeszug erneuerbarer Technologien erleben“, sagt auch Vattenfall-Europachef Hatakka. Für Deutschland dürfte dies eine realistische Prognose sein, und noch liegen nach Angaben der EU-Kommission 17 weitere Mitgliedsländer über dem Soll. ▷



„Eine Messe wie ein Uhrwerk“

Seit 2001 sind Stefanie Hamm von der con|energy agentur GmbH und Klaus Reich, Geschäftsbereichsleiter Messen und Ausstellungen der Messe Essen, Geschäftsführer der E-world energy & water. Im Gespräch mit ESSEN AFFAIRS blicken sie zurück auf die Erfolgsgeschichte einer europäischen Leitmesse.

ESSEN AFFAIRS: Frau Hamm, Herr Reich, wie kamen das Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen con|energy und die Messe Essen eigentlich zusammen?

Stefanie Hamm: Wir hatten 1998 in Düsseldorf die e-trade gegründet, eine Messe, die ganz auf die Themen Handel und Vertrieb spezialisiert war – mit sich jährlich verdoppelnden Ausstellerzahlen. Der Hintergrund des Erfolgs war die Liberalisierung des Energiemarktes, aber aus der Analyse des Vorbilds der e-trade in den USA war uns schon damals klar, dass eine Veranstaltung mit einem engen Fokus relativ schnell an Bedeutung verlieren würde. Wir brauchten den größeren Zusammenhang. Außerdem wussten wir: Alleine würden wir das kaum stemmen können. Deshalb suchten wir einen Partner auf Augenhöhe.

Klaus Reich: Wir von der Messe Essen hatten vor dem Hintergrund der Liberalisierung und politischer Weichenstellungen 1998 ein Konzept zum Thema „Zukunft Energie“ entwickelt, das aus einem Dreieck zwischen Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wettbewerbsfähigkeit bestand. Das Land Nordrhein-Westfalen förderte diese Veranstaltung, und im Jahr 2000

fand erstmals eine E-world statt – damals als Kongress mit einer kleinen begleitenden Ausstellung. Und erst im Zuge unsere Recherchen stellten wir fest, dass es da ein Essener Unternehmen gab, das eine stattliche Messe zu diesem Thema veranstaltete – nur nicht in Essen. Wir sind uns dann aber relativ schnell einig geworden, künftig gemeinsam vorzugehen.

Was hat Sie damals optimistisch gestimmt?

Reich: Die Zeit war einfach reif. Man kann ja Messethemen auch zu früh aufgreifen, das war uns im Energiebereich zuvor leider zweimal passiert. Doch mit der Popularisierung regenerativer Energien Mitte der 1990er-Jahre sowie der erwähnten Liberalisierung war endgültig klar: Es musste sich was tun. Und klar wurde damals auch: Die energieintensiven Unternehmen mussten sich jetzt um den Einkauf von Energie bemühen.

Hamm: Das ist ein schönes Stichwort, denn die Idee, die E-world als Branchentreff der Energiewirtschaft aufzustellen, reichte zwar für die ersten Jahre. Doch um weitere Besucherzielgruppen zu erreichen, braucht es schlussendlich die Entwicklung des Marktes dahinter. Und Mitte der

2000er-Jahre war das Thema für Industriekunden eben wichtig genug. Der Markt hatte sich geändert, die Veranstaltung folgte dem Markt. So war es später auch mit den regenerativen Energien. Das ist eigentlich der ganze Trick.

Ist das auch der Grund dafür, weshalb inzwischen auch branchenfremde Unternehmen wie die Telekom, Vodafone oder die Bertelsmann-Tochter Arvato zu den Ausstellern der E-world zählen?

Hamm: Ja, denn die Themen Abrechnungen und Datenmanagement spielen auf dem Energiemarkt eine immer wichtigere Rolle. Neue Herausforderungen bringen eben auch neue Aussteller auf den Plan. Die stellen zunächst ihre originären Dienstleistungen zur Verfügung – aber wer weiß, ob Unternehmen wie Google oder Amazon nicht irgendwann auch Energie anbieten?

Ganz konkret: Wie reagiert denn die E-world 2013 auf die Impulse des Marktes?

Hamm: Wir haben uns vorgenommen, die Themen Smart Energy, Energieeffizienz und erneuerbare Energien noch stärker aufzugreifen. So ist die komplette Messehalle 4 für Smart Energy reserviert. Spannend wird auch das Thema Klima: Energieversorger werden zunehmend Partner der Kommunen, die wiederum lassen sich auf der E-world beraten – und wir sprechen damit eine weitere Besucherzielgruppe an. Unter dem plakativen Titel „Tag der Bürgermeister“ sprechen wir zum zweiten Mal gezielt die Entscheidungsträger in den Kommunen an. Überhaupt wird auch die nächste E-world wieder eine sehr dichte Veranstaltung sein. Diese Messe funktioniert wie ein Uhrwerk. Besucherumfragen zeigen uns, dass man diese Veranstaltung sehr intensiv als Kommunikationsplattform benutzt. Das hat Auswirkungen bis zum Standbau: Dass in der Halle 3 fast alle Aussteller zweistöckig bauen, liegt ja daran, dass sie ihre Terminanfragen anders nicht mehr abbilden könnten.

Ist Wachstum überhaupt noch ein primäres Ziel, angesichts von 580 Ausstellern und mehr als 20.000 Besuchern im vergangenen Jahr?

Reich: Wir wollen weiter kontinuierlich wachsen – und auch für die kommende E-world haben sich bereits Global Player aus bisher nicht vertretenen Branchen angekündigt.

www.e-world-2013.com

Jenseits nationaler Alleingänge

Schaut man genauer hin, ist das Bild weniger eindeutig. So hat beispielsweise in Spanien der Ausbau der Solarenergie seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise spürbar gelitten. Droht also die Gefahr einer energiepolitischen Zwei-Klassen-Gesellschaft? Und wie könnte hier eine europäische Förderpolitik aussehen? Auf dem Papier ist es ganz einfach: „Wir sollten Anlagen da bauen, wo die Bedingungen am

besten sind“, sagt Vattenfall-Europachef Hatakka, also dort, wo – wie eingangs beschrieben – die Sonne am längsten scheint und der Wind am heftigsten weht. Das würde nicht nur für geringere Kosten sorgen, sondern böte darüber hinaus Anreize für private Investoren. Dennoch: Ohne die bislang eher tabuisierte koordinierte Förderpolitik ist dies kaum vorstellbar. Wann es so weit sein kann? Nicht vor 2020, glaubt die EU-Kommission. Anfang 2013 wird sie eine



Fotos (2): Nord Stream AG

Leitlinie über die empfohlene Höhe für die Subventionierung erneuerbarer Energie vorstellen. Dann könnte immerhin die von vielen Experten vermisste Debatte über eine sinnvolle Förderung jenseits nationaler Alleingänge an Fahrt gewinnen.

Der Rest der Welt holt auf

Damit verbunden wäre aber auch die Chance auf neue Absatzmärkte – innerhalb der Union selbst, aber auch im globalen Kontext. Der Strategieplan für Energietechnologie (SET-Plan) der EU-Kommission fordert den Vollzug eines Technologiewandels auch deshalb, um Europas Wettbewerbsfähigkeit auf diesem Gebiet zu wahren. Das 40-prozentige globale Wachstum an erneuerbarer Energieerzeugung, das die Internationale Energieagentur (IAE) bis 2017 prognostiziert, findet nämlich zu einem nicht unbeachtlichen Teil außerhalb Europas statt: China wird seine Solarstromproduktion versiebenfachen, Indien verdoppeln, und der traditionell „grünste“ Bundesstaat der USA, Kalifornien, will im Jahr 2020 seinen Energiebedarf zu einem Drittel mit erneuerbaren >

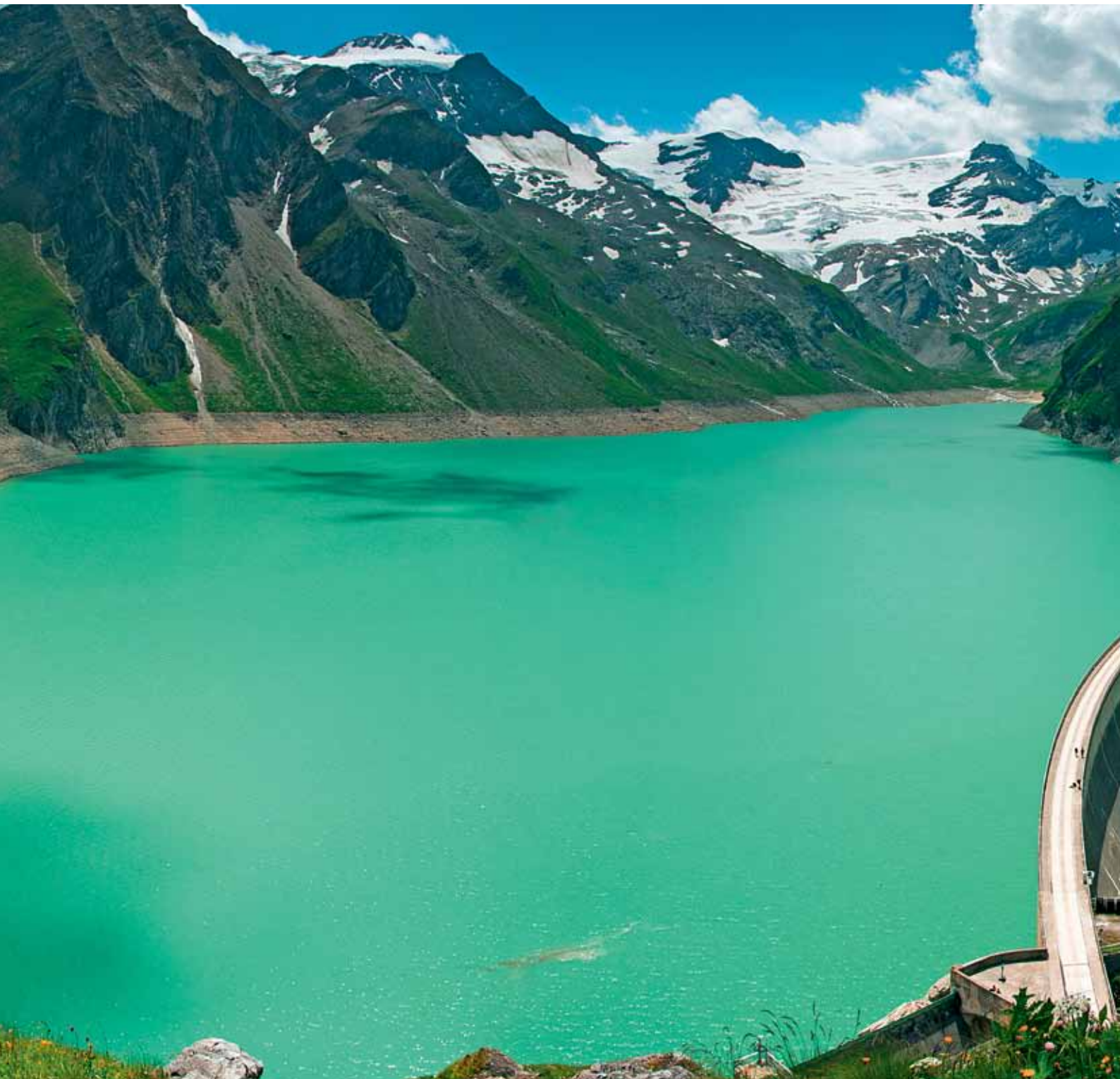


GAS

„We deliver!“ Am 8. Oktober 2012 verkündete die Nord Stream AG stolz die Inbetriebnahme ihrer zweiten Gas-Pipeline. Bis zu 55 Milliarden Kubikmeter können die beiden Stränge des voll automatisierten Pipelinesystems bereitstellen,

das vom Firmensitz im schweizerischen Zug aus kontrolliert wird (Foto oben). 1.224 Kilometer lang führt die Pipeline durch die Ostsee – vom russischen Portowaja bis ins deutsche Lubmin. Sie soll die Europäische Union für mindestens 50 Jahre mit russischem Erdgas versorgen. Der erste Strang transportiert seit November 2011 Erdgas nach Europa.

Ein russisch-europäisches Kooperationsprojekt ist Nord Stream auch im Hinblick auf die Anteilseigner: Es sind die russische OAO Gazprom, die Wintershall Holding GmbH (eine Tochter der deutschen BASF), die E.ON Ruhrgas AG (Deutschland), die N.V. Nederlandse Gasunie (Niederlande) und das französische Unternehmen GDF SUEZ. Mit einer 51-Prozent-Beteiligung ist die OAO Gazprom Hauptaktionär des Projekts. Gazprom wird auf der kommenden E-world erstmals als Aussteller präsent sein – genauso wie das von der EU unterstützte Pipeline-Projekt Nabucco.



Energien decken. Die Technologieführerschaft zu wahren, wird für die EU vor diesem Hintergrund kein leichtes Unterfangen. Umso mehr Abstimmung ist geboten.

Beim Klimaschutz harmonisch

Beim Klimaschutz ist die Harmonisierung indes schon ein gutes Stück weiter vorangeschritten. Im Januar 2013 tritt die Phase III des EU-Emissionshan-

dels in Kraft. Das bedeutet: Anstelle 27 nationaler Pläne gibt die EU-Kommission eine EU-weite Gesamt-obergrenze für CO₂-Emissionen vor. Sie beginnt bei etwas mehr als zwei Milliarden Tonnen CO₂, bis 2020 sinkt die Menge jährlich um 17,74 Prozent. Das bedeutet aus Sicht des Politikwissenschaftlers Fischer aber auch, dass „der Verlauf dieses Prozesses allein von den Marktakteuren bestimmt und durch nationale Politiken kaum zu beeinflussen“ sein wird – aus seiner



WASSERKRAFT

Wer über Wasserkraftwerke verfügt, der rüstet sie derzeit massiv auf – so wie Österreich. Im vergangenen Jahr wurde die Anlage Limberg II in Betrieb genommen, eine Erweiterung des Kraftwerks Kaprun (Foto) in den Hohen Tauern. Mit einer Gesamtleistung von 833 Megawatt können die in Kaprun installierten Anlagen zu Verbrauchsspitzenzeiten zehn Prozent des österreichischen Strombedarfs decken.

Zusatzeffekt solcher Pumpspeicherkraftwerke, wie es sie etwa auch in Skandinavien gibt: Sie könnten beispielsweise mit überschüssiger Energie aus Deutschland betrieben werden und diese bei Bedarf wie ein Akku zurückgeben. Diese Idee verfolgt derzeit insbesondere der norwegische Konzern Statnett mit dem 1,4-Milliarden-Euro-Projekt „NorGer“.

auch angrenzende Quellen- und Transitländer sowie „zwingend die Türkei und ebenso der Norden Afrikas“ umfasse. Kooperationen, Projekte und Visionen, die dies belegen, gibt es ja in der Tat zuhauf: seien es die Gaspipelines des von der russischen Gazprom angeführten Konsortiums der Nord Stream AG nach Deutschland; sei es der Gedanke, Norwegen mit seiner Pumpspeicherkraftwerken zu einer Art Akku des Kontinents zu machen; sei es die Nutzung sonnenreicher Wüsten im Mittelmeerraum, wie sie das Projekt Desertec anstrebt.

Doch dies wäre allzu kurz gedacht. Denn so, wie Europa das „Modell Deutschland“ als Motor der Energiewende gut gebrauchen kann, so stünde der EU, immerhin für ein Fünftel des Energieverbrauchs der Welt verantwortlich, eine globale Führungsrolle auf diesem Gebiet gut zu Gesicht. □

Sicht kein Problem, denn: Verteuern sich die Zertifikate an den europäischen Strombörsen, werde dies emissionsintensive Kraftwerke „auf Dauer unrentabel“ machen.

Nationale Initiativen scheinen angesichts solcher Verflechtungen kaum noch Sinn zu ergeben – und selbst der Bezugsrahmen der EU scheint zu eng gefasst. So betonte Günther Oettinger bei der vergangenen E-world auch, dass Energie-Europa eigentlich

Ein Riesenschritt

Die Jury hat entschieden: ESSEN AFFAIRS zeigt die Siegerentwürfe des Wettbewerbs für Generalplaner zur Ertüchtigung der Messe Essen. So wie hier könnte die Messe Essen im Jahr 2017 aussehen.

1. Preis

*slapa oberholz pszczulny | architekten GbR, Düsseldorf
(mit ZWP Ingenieur-AG, Bochum; Schübler-Plan
Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf; WKM Land-
schaftsarchitekten WEBER KLEIN MAAS, Meerbusch)*





3. Preis

Büro Hascher Jehle Planungs-
gesellschaft mbH, Berlin (mit Innisus
GmbH, Dresden; RSP Rimmel +
Sattler Ingenieurgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main; Weidinger
Landschaftsarchitekten, Berlin;
ISRW Klapdor GmbH, Düsseldorf;
Dipl.-Ing. Gernot Kubanek; Hilla
Sachverständigenbüro für vorbeu-
genden Brandschutz, Frankfurt
am Main)



3. Preis

HPP International Planungsgesell-
schaft mbH, Düsseldorf (mit
Peterson Ingenieure GmbH, Düssel-
dorf; Krebs und Kiefer Beratende
Ingenieure für das Bauwesen
GmbH, Karlsruhe; Rainer Schmidt
Landschaftsarchitekten GmbH,
Berlin; VCE Verkehrslogistik Con-
sulting & Engineering, Dortmund;
HHP West, Bielefeld)

Der Zeitplan der Ertüchtigung

Ende Oktober 2012 hat das Preisgericht unter Vorsitz des Kölner Architekten Kaspar Krämer den Sieger des Architektenwettbewerbs gekürt.

Ende 2012 erfolgt die Beauftragung des Generalplaner-Teams für das Vorhaben.

Im Herbst 2013 (nach Abschluss der Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN) beginnt die modulare Ertüchtigung der Messe Essen.

Bis Mitte 2017 erhält die Messe Essen vier neue, großzügig geschnittene Großhallen samt Foyer- und Kongressbereich. Sie ersetzen die heutigen Hallen 4 bis 12 sowie das Messehaus Ost.



In unserer Mediathek finden Sie aktuelle Videos mit weiteren Hintergrundinformationen zum Thema Ertüchtigung.

Hauptsache sportlich

Gänsehaut garantiert: Die 45. ESSEN MOTOR SHOW lässt das Herz aller Automobilenthusiasten höherschlagen. Unter anderem neu im Programm: ein Motorsport-Kongress mit hochkarätiger Besetzung.



Schön, schnell und ein wenig verrückt: Die ESSEN MOTOR SHOW ist unter Autoliebhabern Kult. Mehr als 340.000 Gäste erwartet die Messe Essen vom 1. bis 9. Dezember auf Deutschlands besucherstärkster Automobilmesse des Jahres. Ein Grund dafür ist das weiter steigende Interesse der Hersteller: BMW, Ford, Toyota Motorsport, Mini, Renault Motorsport, Opel, Subaru und Skoda sind mit eigenen Ständen vertreten. Die Marke mit dem Stern steht im Mittelpunkt am Messestand der „Mercedes-Fans“.

Boliden einer großen Ära

Honoriert wird damit eine klare Fokussierung. „Sportlichkeit zieht sich durch alle Themenbereiche“, erklärt Dr. Martin Uhlendorf, Direktor Messen und Ausstellungen der Messe Essen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Sonderschau, die der Sportwagen-Weltmeisterschaft gewidmet ist.

Mit Langstreckenrennen zwischen 6 und 24 Stunden Dauer war sie von 1953 bis 1992 immens populär und feierte 2012 ihr Comeback. 14 Boliden der großen Ära werden im Rahmen der Sonderschau in Essen zu sehen sein.

Hier schraubt Deutschland

Auf 80 Exponate bringt es dagegen eine einzigartige Tuningshow, die erstmals im Rahmen der ESSEN MOTOR SHOW stattfindet: die eBay Motors



„tuningXperience“. Besucher können hier nicht nur die besten privat veredelten Fahrzeuge Europas bestaunen, sondern sich auch wertvolle Tipps holen. Das ist aber nicht alles, was Tuningfans in Halle 1 A erwartet: Im Rahmen der Aktion „Deutschland schraubt“ wurden in drei Monaten ein Porsche 944 Turbo-Targa und ein Audi A8 Quattro zu Liebhaberstücken. Beide Fahrzeuge sind in Essen zu sehen, eines davon wird während der Messe für einen guten Zweck versteigert werden. Szene-Star und TV-Moderatorin Lina van de Mars darf da natürlich nicht fehlen.

Gipfeltreffen der Professionals

Den Professionals dagegen ist eine weitere Premiere vorbehalten: der Motorsport Summit, den die Messe Essen gemeinsam mit „Sponsors“ ausrichtet. Die Teilnehmerliste ist eindrucksvoll: Zu Gast sind nicht nur die Sportchefs der wichtigsten deutschen Sportsender, zu den Referenten zählen unter anderem Jens Marquardt, Motorsport-Direktor BMW, und Stefan Moser, Leiter Marketing & Kommunikation Volkswagen Motorsport. Den abschließenden Ausblick auf die Zukunft des deutschen Motorsports unternimmt ADAC-Sportpräsident Hermann Tomczyk. □

www.essen-motorshow.de



Damit Sie keine Nachricht mehr verpassen: Werden Sie jetzt Fan der ESSEN MOTOR SHOW auf Facebook!





Nur nach oben

1989 fand die erste Techno-Classica in Essen statt – und war schon damals ein beachtlicher Erfolg. Doch erst ein Vergleich der Daten gestern und heute spiegelt den Weg zur Oldtimermesse schlechthin wider. Und bei der 25. Auflage vom 11. bis 14. April 2013 sind neue Rekorde in Sicht. 10. April: Vorschau-, Presse- und Fachbesuchertag.

BESUCHER

1989: ca. 30.000
2012: 181.400

AUSSTELLER

1989: ca. 250
2012: 1.278

AKKREDITIERTE JOURNALISTEN

1989: ca. 50
2012: ca. 2.000

AUSSTELLUNGSFLÄCHE

1989: ca. 20.000 m²
2012: ca. 110.000 m²
(plus 20.000 m² Außenfläche)



Audi
Vorsprung durch Technik



A8



Der Audi A8. Die Kunst, voraus zu sein.

Im Audi A8 manifestiert sich Vorsprung durch Technik auf hohem Niveau. Progressives und dennoch zeitloses Design mit faszinierender Präsenz.

- ▶ Motoren mit mehr Leistung bei bis zu 19 % reduziertem Verbrauch gegenüber dem Vorgänger
- ▶ Fahrdynamik durch permanenten Allradantrieb quattro® und Audi Space Frame ASF®
- ▶ Fahrerassistenzsysteme wie z. B. Audi pre sense, optional Nachtsichtassistent mit Markierung erkannter Fußgänger sowie MMI touch
- ▶ großzügiger Innenraum mit Verarbeitung in Manufakturcharakter

Ein Meisterstück der Marke Audi, das wir Ihnen gerne im persönlichen Gespräch genauer vorstellen.

Der Audi A8. Startbereit bei uns.

 **Audi Zentrum Essen**

Audi R8 Partner

Altendorfer Straße 50, 45143 Essen
Tel.: 0201 / 83 17-7, Fax: 0201 / 83 17-602
info@audi-zentrum-essen.de, www.audi-zentrum-essen.de

Mächtig Rückenwind

Hier wächst zusammen, was zusammengehört:
Reisen, Campen und Radfahren vereinigen sich in
Essen zu einer Urlaubswelt.

Die Vielfalt der Metropole Ruhr: Das Aquarius Wassermuseum in Mülheim an der Ruhr zählt zu den Stationen des Ruhrtal-Radwegs (unten). Die an eine Achterbahn erinnernde, begehbare Großskulptur „Tiger & Turtle – Magic Mountain“ in Duisburg ist eine neue Landmarke des Strukturwandels, das Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen seine vielleicht beeindruckendste (oben, von links). Die Metropole Ruhr ist Partnerregion der Reise + Camping, die vom 27. Februar bis 3. März 2013 in der Messe Essen stattfindet.

**REISE
+ CAMPING
MESSE ESSEN**

Richtig out war das Fahrrad ja nie. Aber seit einigen Jahren erlebt es in Deutschland einen wahren Boom: Vier Millionen Fahrräder wurden im vergangenen Jahr verkauft. Der wichtigste Wachstumstreiber sind E-Bikes: Wurden vor fünf Jahren in Deutschland noch etwa 70.000 Fahrräder mit Elektroantrieb verkauft, waren es 2011 schon 310.000 – eine Steigerungsrate von über 400 Prozent! Und ein Ende ist nicht in Sicht.

Ein Tag länger Fahrrad-Feeling

Von der Renaissance des Radfahrens hat auch die Fahrrad Essen profitiert. Bei der vergangenen Auflage Ende Februar waren rund 70.000 Besucher zu Gast in der Messe Essen – „bombastisch“, befand Ulrich Fillies, Leiter des RadClubs Deutschland. Nur konsequent, dass die Fahrrad Essen um einen Tag verlängert wird. Statt wie bisher an drei Tagen wird sie ab 2013 an vier Tagen stattfinden und wie seit Beginn parallel zur fünftägigen Reise + Camping. Geht es nach dem Wunsch des erweiterten Messebeirats, in dem nun alle wichtigen Angebotssegmente vertreten sind, sollen Nordrhein-Westfalens größte Reise- und Caravaningmesse und der vielversprechende Neuling in Zukunft noch stärker zusammenwachsen. Gemein-



sames Motto: „Die Urlaubswelt – Reisen, Campen und Radfahren.“

„Diese Regelung entspricht den Wünschen unserer Aussteller“, betont Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen. Auch Dipl.-Ing. Karl Zahlmann, Präsident des Deutschen Camping-Clubs (DCC), begrüßt das einmütige Votum der Branchenexperten: „Die Fahrradbegeisterung erlebt derzeit einen Boom. Das ist für die Tourismus- ebenso wie für die Camping-Wirtschaft eine Chance. Der DCC will neue Menschen für das Hobby ‚Camping‘ begeistern.“ Schließlich profitierten ja auch die Fahrradanbieter auf der Messe: „Fast alle Camper und Caravaner sind auch begeisterte Radler.“

An der Ruhr und zu den Römern

Wie harmonisch sich der neue Dreiklang zusammenfügt, beweist auch die Wahl der Partnerregion: Nach Sri Lanka und Kroatien setzt sich in diesem Jahr die Metropole Ruhr in Szene – eine nur auf den ersten Blick überraschende Wahl, denn: Großartige Urlaubs-



Vom idyllischen Sauerland bis zur urbanen Vielfalt der Metropole Ruhr: Auf 230 Kilometern bietet der RuhrtalRadweg ein Erlebnis für jeden Geschmack. Überzeugen Sie sich selbst!



Fotos: RTG / Ralph Lueger, Ruhr Tourismus / Stefan Ziese, Ruhr Tourismus / Jochem Schluiss, Rob Vanstone / SCR Svensk Camping



erlebnisse findet man hier zuhauf – und überdies eine der wohl schönsten Radstrecken Deutschlands: den RuhrtalRadweg. „Spannender kann ein Fluss nicht sein“, lautet der selbstbewusste Slogan der Ruhr Tourismus GmbH. Als neue Attraktion wird die Römer-Lippe-Route vorgestellt. Auf 425 Kilometern Länge ist der Fernradweg, der ab April 2013 zwischen dem Hermannsdenkmal in Detmold und der Römerstadt Xanten auch durchs Ruhrgebiet führt, vor allem für historisch Interessierte ein Tipp.

Gemeinsam mit ihren Partnern wird die Ruhr Tourismus GmbH daneben natürlich auch die übrigen Schätze des Reviers präsentieren: etwa die Route der Industriekultur, die Stiftung Zollverein und das Ruhr-Museum in Essen, die diversen Revierparks sowie die RuhrKunstMuseen.

Skandinavien passt zu Essen

Eine Premiere auf der Reise + Camping 2013 ist die „SkandinavienWelt“: Erstmals nutzt die Urlaubsdestination Skandinavien die Messe Essen als Plattform, um sich auf einer Fläche von 700 Quadratmetern gemeinsam zu präsentieren. Einen Schwerpunkt der vom Essener Nordis Verlag betreuten Sonderausstellung werden dabei „die Spuren der Wikinger“ bilden. **Das Fahrrad kannten** die Wikinger nicht, ihre Nachfahren indes machen von dieser Fortbewegungsmög-

lichkeit heute umso selbstverständlicher Gebrauch: In Dänemark benutzen es fast doppelt so viele Menschen wie in Deutschland für den Weg zur Arbeit, und zu meist gut ausgebaute Wegenetze und meistens ganz viel Platz lassen auch Touristenherzen höherschlagen. Und für Camper sind Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland ohnehin Traumziele. Skandinavien und Essen – auch das also ist eine Mischung, die passt. □

www.reise-camping.de
www.fahrrad-messe.com



Ein Traumziel für Camper ist Skandinavien. Erstmals präsentieren sich die Länder im hohen Norden Europas auf einer gemeinsamen Sonderschau in Essen.

„Durchweg sehr positive Erfahrungen“

Vom 7. bis 10. Januar 2013 findet in Dubai die erste ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING statt. Es ist weltweit die fünfte Tochterveranstaltung der Essener Leitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN. Manch ein Aussteller war überall dabei – aus guten Gründen.



Foto: Spantnik

Die Marke SCHWEISSEN & SCHNEIDEN bürgt weltweit für „gute bis sehr gute Resonanz“, sagt Björn Kemper, Geschäftsführer der Kemper GmbH.

Unternehmergeist liegt bei den Kempers in der Familie. Buchstäblich in der heimischen Garage hat Firmengründer Gerd Kemper 1977 seine erste Schweißrauchabsauganlage entwickelt, ein Vierteljahrhundert später zählt das Unternehmen aus dem Münsterland weltweit zu den ersten Adressen, wenn es um saubere Luft und Sicherheit bei der Metallbearbeitung geht. **Solche Spitzentechnologie** made in Germany ist auch im arabischen Raum gefragt, und insofern ist es nicht verwunderlich, dass Kemper vom 7. bis 10. Januar 2013 an der ersten ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING teilnehmen wird.

Allerdings, und das ist dann doch etwas Besonderes, hat für Kemper auch die Teilnahme an Auslandsevents der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN Tradition: Bei jedem Ableger der Essener Weltmesse – in China, in Russland, in Indien und zuletzt in Brasilien – war Kemper mit von der Partie.

Erfolg in Indien und Russland

„Wir suchen **Messebeteiligungen** nach dem Marktpotenzial aus, beziehungsweise um vor Ort zu prüfen, ob und inwieweit dieses vorhanden ist“, erklärt Björn Kemper, Geschäftsführer für die Bereiche Marketing und Vertrieb, das globale Engagement. „Die Zusammenarbeit mit einem Partner vor Ort, den wir schon seit Langem kennen, erleichtert einen solchen Schritt natürlich erheblich.“ Eine Erfolgsgarantie böte dies natürlich nicht, Kemper allerdings hat „durchweg sehr positive Erfahrungen“ mit Beteiligungen an



Fotos (2): PR

Auslandsevents gemacht. „Beispielsweise haben wir nur kurze Zeit nach der ersten Teilnahme an der INDIA ESSEN WELDING & CUTTING eine eigene Niederlassung gegründet, die mittlerweile sehr erfolgreich arbeitet.“ Das Gleiche gelte für Russland, „wo wir mittlerweile einen festen Partner und einen großen Händlerkreis für uns gewinnen konnten“.

„Eine zunehmend wichtige Basis“

Die Hauptgründe dafür sieht Kemper einerseits in der Marke SCHWEISSEN & SCHNEIDEN, die für eine „gute bis sehr gute Resonanz“ bürgt, andererseits in dem „sehr guten Service sowie den kompetenten und freundlichen Mitarbeitern der Messe Essen“. Die werden auch im Dubai World Trade Center alles für den Erfolg von Ausstellern und Besuchern tun. Die Voraussetzungen sind günstig, schließlich „werden die Vereinigten Arabischen Emirate und die Golfstaaten insgesamt eine zunehmend wichtige Basis für die internationale Füge-technik“, wie Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen, weiß.

Statistischen Erhebungen zufolge wird der internationale Markt für schweißtechnische Maschinen und Geräte bis zum Jahr 2015 ein Volumen von 12,8 Milliarden US-Dollar erreichen. Davon werden rund



15 Prozent auf die Vereinigten Arabischen Emirate entfallen – so die Einschätzung von Dr. Klaus Middeldorf, des Hauptgeschäftsführers des DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. Ursache dafür sei vor allem der hohe Bedarf an Fügetechnik rund um die Öl- und Gasindustrie. Der DVS unterstützt die neue Messe als ideeller Träger mit seinem Branchen-Know-how – auch dies eine bewährte Tradition.

Ein Netzwerk von Messen

Hinzu kommt ein Erfolg versprechendes Konzept:

Die ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING ist ein Gemeinschaftsprojekt der Messengesellschaften Essen und Düsseldorf sowie des lokalen Veranstalters Al Fajer. Die jüngste Tochterveranstaltung der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN wird parallel zu den bereits etablierten Messen Tekno/Tube Arabia stattfinden, die die Messe Düsseldorf gemeinsam mit Al Fajer veranstaltet. „Unser gemeinsames Ziel ist es, eine neue Plattform zu schaffen, in der sämtliche Technologien dieser Branche abgebildet werden“, erläutert Werner M. Dornscheidt, Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Messe Düsseldorf. „Das eröffnet Ausstellern, Besuchern und nicht zuletzt Entscheidern aus Dubai und den übrigen Vereinigten Arabischen Emiraten

die Chance, von einem einzigartigen Netzwerk zu profitieren.“

Genau dies – der Aufbau eines Netzwerks – steht für Björn Kemper im Rahmen des Premierenauftritts im Vordergrund. Und außerdem, fügt Kemper ganz grundsätzlich hinzu, „gehören wir zu denen, die eher die Initiative ergreifen, als abzuwarten.“ Auch so etwas nennt man wohl Unternehmergeist. □

www.arabia-essen-welding-cutting.com

Das Dubai World Trade Center ist Schauplatz der ersten ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING. Die Vereinigten Arabischen Emirate entwickeln sich immer mehr zu einer wichtigen Basis der internationalen Fügetechnik.





Fotos: Lars Fröhlich

Vorfahrt für Hightech

Präzise Planung, kaum noch Wartezeiten und Kostenersparnis: Diese Vorteile verspricht das neue Verkehrsleitsystem der Messe Essen. Aber funktioniert es auch in der Praxis? ESSEN AFFAIRS hat genauer hingeschaut.

Mittwoch, 9.02 Uhr, es ist der zweite Aufbautag der SECURITY ESSEN. Logistiker Thorsten Rudnick greift zum Funkgerät. „Berta 3 kommt“, meldet der Check-in am Parkplatz 9 der Messe Essen. Zwei Minuten später rollt ein gelber Sattelschlepper über das Freigelände II in Richtung „Berta 3“ – gemeint ist die Anlieferfläche B3. Kaum hat Fahrer Alexander Wirtz von der Kölner Spedition Quickline die Transportbänder gelöst, steht ein Gabelstapler zum Entladen parat. „Ich bin sehr beeindruckt“, staunt Wirtz, während seine Fracht durch die Galeria in die gut zwei Minuten entfernte Halle 4 gebracht wird, wo die Messebauer nun sofort an die Arbeit gehen. „Normalerweise gibt es bei großen Messen ja immer ein Gedrängel um Parkplätze und Stapler. So etwas wie hier habe ich noch nie gesehen.“

Kein Wunder: Ein vergleichbar modernes Verkehrsleitsystem wie jenes der Messe Essen gibt es in Deutschland zurzeit nur noch in Berlin. Schnell, einfach und flexibel – diese Vorteile will das System bie-

ten, das vom Messespediteur DB Schenker und von dem Softwarespezialisten Axit entwickelt wurde und seit Januar 2012 in Betrieb ist. Die Grundidee dahinter erläutert Martina Merle, Abteilungsleiterin Ausstellerservice und Logistik der Messe Essen: „Die frühzeitige Abstimmung und Buchung von Anliefer- und Abholzeiten sowie detaillierte Transportinformationen ermöglichen allen beteiligten Partnern planbare und transparente Abläufe. Unnötig lange Wartezeiten an den Aufbau- und Abbautagen entfallen.“

Feste Zeitfenster – dennoch flexibel

Und so funktioniert's: Über das Internet wählt der Kunde „seine“ Messe, den Tag sowie die gewünschte Uhrzeit und Logistikfläche. Sollte ein Wunsch einmal nicht zu erfüllen sein, schlägt das System automatisch Alternativen vor, zum Beispiel auf einer benachbarten Logistikfläche, um die Staplerwege so kurz wie möglich zu halten. In einem zweiten Schritt bucht der Kunde einen der maximal 60 verfügbaren Stapler hinzu.



gebucht – um 9 Uhr am Check-in vor, sondern bereits um 8.05 Uhr. Warten musste er aber nicht, denn für solche Fälle sind Pufferzonen vorgesehen. Und so kann Renkwitz sich eine knappe Stunde früher als geplant wieder auf den Heimweg machen. **Auch in den Messehallen ist keine Spur** von Hektik auszumachen. „Der Aufbau verläuft insgesamt viel ruhiger“, freut sich Jörg Messing vom Messebauer Waskönig, der die Messe Essen seit 21 Jahren kennt und das neue Leitsystem für „eine klasse Sache“ hält. „Wir haben keinen Leerlauf und können die Einsatzzeiten unserer Mitarbeiter besser planen.“

Fast alle Kunden machen mit

Einen weiteren Vorteil sieht man am besten zwei Stockwerke darüber, aus dem Büro von Udo Beyer. „Der Lkw-Verkehr hat rapide abgenommen“, sagt der

Logistik „just in time“: Kaum hat der Lkw seine Parkposition erreicht, steht ein Gabelstapler zum Entladen bereit.



Parallel zur Buchung wird eine Einfahrtgenehmigung zum Download erstellt. Im Ergebnis entsteht so eine Logistikkette „just in time“, die Nerven, Zeit und Kosten spart.

Aber was passiert, wenn man trotz aller Planung im Stau steht? Kein Problem. Ein Anruf genügt, um ein



neues Zeitfenster zu erhalten. Das gilt aber auch umgekehrt: Thomas Renkwitz, der heute einen kompletten Messestand anliefert, hatte sich vorsichtshalber schon ganz früh morgens aus Stuttgart aufgemacht, weil eine Tour durch die Rhein-Ruhr-Region in der Rushhour „ein Glücksspiel“ sein kann. Doch der Stau blieb aus, Renkwitz fuhr nicht – wie

Geschäftsstellenleiter von DB Schenker mit Blick auf die Norbertstraße. Dort, wo sich bei Großmessen in der Vergangenheit Staus nicht vermeiden ließen und Fahrer im Extremfall einige Stunden in der Warteschlange standen, rollt der Verkehr heute in der Tat entspannt dahin. Beyers Fazit nach den ersten fünf Messen, bei denen das System zum Einsatz gekommen ist, fällt knapp und prägnant aus: „Die Kunden sind zufrieden – und wir auch.“

Die Kunden selbst haben übrigens einen großen Anteil am Erfolg: Denn das System funktioniert umso besser, je höher die Beteiligung ist. Im Wissen darum haben die Messe Essen und DB Schenker vor der Einführung intensiv über das neue Angebot informiert. Von der Resonanz waren sie dennoch positiv überrascht: Schon bei der Premiere im Rahmen der diesjährigen DEUBAU buchten 90 Prozent der Aussteller ihre „Slots“ online – und bei der REIFEN kam die erste Buchung überhaupt aus Asien.

Doch auch wenn sich das neue Verkehrsleitsystem in den ersten Härtetests glänzend bewährt hat, lehnt man sich bei der Messe Essen keineswegs zurück. „Wir haben schon viel gelernt und arbeiten permanent an Verbesserungen“, betont Michael Benger, Projektmanager Ausstellerservice und Logistik. „Und darum freuen wir uns auch weiterhin auf das Feedback unserer Kunden.“ □

Online buchen: Seit Januar 2012 können Kunden der Messe Essen ihre gewünschten Anliefer- und Abholzeiten selbst bestimmen.



Sie wollen mehr über das neue Verkehrsleitsystem der Messe Essen erfahren? Hier können sie sich unverbindlich registrieren und informieren!



Mehr Kompetenz und Kommunikation

Neuer Name, neues Konzept: Die DEUBAU wird zur DEUBAUKOM – und wird bei ihrer nächsten Auflage 2014 erstmals von drei Gastveranstaltungen begleitet.

Ihren 50. Geburtstag hat die DEUBAU in diesem Jahr gefeiert – ein stolzes Jubiläum für die wichtigste Baufachmesse für den westdeutschen Raum und die angrenzenden Benelux-Regionen. Nun macht die Messe Essen die DEUBAU zukunftsfit: Konzept und Auftritt werden runderneuert, und vom 15. bis 18. Januar 2014 geht die Fachmesse auch unter einem neuen Namen an den Start: DEUBAUKOM.

Den inhaltlichen Schwerpunkt der DEUBAUKOM bilden vier „Kompetenzsäulen“, die zugleich die neue Zielgruppenfokussierung widerspiegeln: Das Baugewerbe stellt dabei auch in Zukunft das Besucherfundament der DEUBAU. Die zweite traditionell wichtige Zielgruppe bilden Architekten und Ingenieure. Die Wohnungswirtschaft, die dritte Säule der DEUBAUKOM, will ihr Engagement künftig weiter ausbauen. Neu hinzu kommt schließlich der Bereich Industriebau, der in der deutschen Messelandschaft bislang noch gar nicht vertreten ist.

direkter Nähe zum jeweiligen Branchenverband an einem Kompetenzzentrum zu beteiligen. Zudem schafft eine im Innern gelegene Kommunikationsfläche optimale Bedingungen für die Kontaktpflege, Fachgespräche und Vorträge – eben ein Mehr an Kommunikation und Kompetenz.

Vom Tiefbau bis zu Materialien: neue Messeangebote für Architekten

Neu ist schließlich auch die an die branchenübliche Laufzeit angepasste viertägige Dauer von Mittwoch bis Samstag. Umso umfassender ist das Rahmenprogramm: Auf den Kongressen, Symposien und Seminaren der DEUBAUKOM 2014 werden alle branchenrelevanten Themen diskutiert – vom demografischen Wandel über die Energiewende bis zur Urbanisierung. Und zudem wird die DEUBAUKOM von drei neuen Gastveranstaltungen begleitet, die das Themenspektrum sinnvoll ergänzen und Besuchern ein Maximum an Effizienz versprechen: der DCONex, der InfraTech und der Material Xperience.

Die DCONex widmet sich den Themen Schadstoffmanagement und Altlastensanierung. Sie wurde seit ihrer Gründung 2009 bisher im zweijährlichen Turnus vom Messeveranstalter AFAG in Augsburg durchgeführt.

Die InfraTech hingegen ist ein „Auslandsableger“ der Muttermesse in Rotterdam, wo Veranstalter Ahoy Rotterdam zuletzt 576 Aussteller auf 13.000 Quadratmetern vermieteter Nettofläche zählte. Sie richtet ihren Fokus auf den Tiefbau und weitere Bereiche des infrastrukturellen Bauens und soll künftig alle zwei Jahre parallel zur DEUBAUKOM stattfinden. Die seit 1996 existierende Muttermesse findet weiterhin in den ungeraden Jahren in Rotterdam statt.

Die dritte Parallelveranstaltung, die Material Xperience, kommt ebenfalls aus den Niederlanden. Dort hat das mit über 1.800 Materialmustern weltweit führende Netzwerk Materia das Messeevent zum Anfassenerfolg erfolgreich eingeführt und schickt sich nun an, den größten europäischen Baumarkt zu erobern. □

www.deubaukom.de



Kernpunkt des neuen Konzepts: So wie in dieser Visualisierung könnten die Kompetenzzentren der DEUBAUKOM aussehen.

„Rundum-sorglos-Pakete“ an vier Tagen

Den Kernpunkt des neuen Konzepts bilden „Kompetenzzentren“. Sie garantieren ein schnelles und effizientes Zusammenkommen der Marktpartner. „Rundum-sorglos-Pakete“ geben den Ausstellern die Möglichkeit, sich mit einem bezugsfertigen Stand in



Wer auf Reisen geht, möchte vor allem eines: stressfrei und sicher ankommen. Deshalb übernimmt HOCHTIEF bei Verkehrsinfrastrukturprojekten nicht nur die Planung, die Finanzierung und den Bau. Wir kümmern uns auch um den Betrieb und die Erhaltung. Zum Beispiel auf der A4 bei Eisenach: Gemeinsam mit unserem öffentlichen Partner haben wir hier die Voraussetzungen für reibungslose Mobilität geschaffen. Und sorgen als Betreiber dafür, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Aus Visionen Werte schaffen.

IPM ESSEN 22.01.–25.01.2013

Die Weltmesse des Gartenbaus wird immer internationaler: Nachdem die IPM ESSEN bei ihrem 30. Geburtstag mit 36 Prozent einen Rekord beim Auslandsanteil der Besucher verbuchte, zeichnet sich auch für die kommende Auflage ein Plus an internationalen Ausstellern ab. So treten im Bereich Technik koreanische Aussteller zum ersten Mal mit einem gemeinschaftlichen Messestand auf, und Sri Lanka ist erstmals mit einer offiziellen Länderbeteiligung dabei. Partner des Internationalen Gartenbauforums Osteuropa sind die baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland.

<http://ipm.messe-essen.de>



HAUS GARTEN GENUSS 13.02.–17.02.2013

Für viele Besucher ist die HAUS GARTEN GENUSS fester Bestandteil des Terminkalenders. Rechtzeitig vor dem nächsten Frühjahr zeigt sie inspirierende Ideen für Garten und Balkon sowie Produkte und Dienstleistungen für Wohnung und Haus. Dass Jahr für Jahr gut zwei Drittel der Besucher auch auf der Messe einkaufen und bestellen, unterstreicht ihre Bedeutung als Einkaufserlebnis. 2012 zog die HAUS GARTEN GENUSS trotz klirrender Kälte knapp 45.000 Besucher an.

www.haus-und-garten-messe.de

EQUITANA 16.03.–24.03.2013

Ein stolzes Jubiläum erwartet die Messe Essen im kommenden Frühjahr: Vom 16. bis 24. März 2013 feiert die EQUITANA ihren 40. Geburtstag. Schon die erste EQUITANA, die ihr Erfinder Wolf Kröber am 27. April 1972 eröffnete, war mit 48.000 Besuchern ein voller Erfolg. Unter der Regie von Reed Exhibitions entwickelte sich das zweijährlich stattfindende Event zur Weltmesse des Pferdesports. Zur 22. Auflage der EQUITANA werden in Essen mehr als 200.000 Pferdeliebhaber aus aller Welt erwartet.



www.equitana.com



HORTIFLOREXPO IPM SHANGHAI 17.04.–20.04.2013

Im April dieses Jahres kamen die Hortifloorexpo, die wichtigste Pflanzenfachmesse Chinas, und die IPM ESSEN, die Weltleitmesse der grünen Branche, erstmals unter einem neuen Titel zu einer Gemeinschaftsveranstaltung zusammen: zur HORTIFLOREXPO IPM. Nach der dank 405 Ausstellern und mehr als 16.500 Fachbesuchern gelungenen Premiere in Peking findet Chinas einflussreichste Gartenbaumesse turnusgemäß nun in Shanghai statt. Der Buchungsstand deutet auf eine Wiederholung des Erfolgs hin.

www.hortifloorexpo-ipm.com



2012/2013

01.-09.12.2012 ESSEN MOTOR SHOW
For drivers and dreams

05./06.01.2013 HOCHZEITSMESSE
Die Messe mit Beratung und Verkauf

22.-25.01.2013 IPM ESSEN*
Internationale Fachmesse für Pflanzen, Technik, Floristik, Verkaufsförderung

05.-07.02.2013 E-WORLD ENERGY & WATER*
Internationale Fachmesse und Kongress

13.-17.02.2013 HAUS GARTEN GENUSS
Die Frühlingsmesse für die ganze Familie

27.02.-03.03.2013 REISE + CAMPING
Die Urlaubswelt. Reisen. Campen. Radfahren.

28.02.-03.03.2013 FAHRRAD ESSEN
Messe für Fahrräder, Zubehör und Radtouristik

16.-24.03.2013 EQUITANA
Die Weltmesse des Pferdesports

11.-14.04.2013 TECHNO-CLASSICA ESSEN
Weltmesse für Oldtimer, Classic- & Prestige-Automobile, Motorsport

02.-04.05.2013 BRIEFMARKEN
Internationale Briefmarken-Messe

10.-12.05.2013 BIG BIKE EUROPE
European Headquarter Expo for Performance, Custom and Tuning

24.-26.05.2013 BABYWELT RHEIN-RUHR
Die Messe rund um Ihr Kind

15.-18.06.2013 MODATEX FASHION FAIR
Internationale Fachmesse für Braut- und Abendmode*

26.-28.07.2013 STAR WARS CELEBRATION EUROPE II
Join The Party!

MESSEN IM AUSLAND:

14.-16.11.2012 REIFEN CHINA
Asian Essen Tire Show (Schanghai)

19.-21.11.2012 IPM DUBAI
International plants expo Middle East (Dubai)

19.-21.11.2012 WOP DUBAI – WORLD OF PERISHABLES
International perishables expo Middle East (Dubai)

07.-10.01.2013 ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING
International trade fair joining, cutting, surfacing (Dubai)

17.-20.04.2013 HORTIFLOREXPO IPM SHANGHAI
International plants expo Asia (Schanghai)

*Nur für Fachbesucher.

Terminstand November 2012. Änderungen vorbehalten.



Grugahalle

2012 / 2013

Congress Center Essen

01.12.2012 DIE GALA-NACHT DER TRAVESTIE
Stratmanns Revue

06.12.2012 EHRlich BROTHERS
„Magie, Träume erleben“

14.12.2012 MATTHIAS REIM & FREUNDE
Das Live-Konzert mit Band

15.12.2012 22. OLDIE NIGHT
Mit Tony Christie & Band, Herman's Hermits u.v.a.

16.12.2012 KAYA YANAR
"All inclusive!"

29.-31.12.2012 und 01.01.2013 ICE AGE LIVE
Ein mammutiges Abenteuer!

19.01.2013 OSLO GOSPEL CHOIR
Jubiläumstour 2013

22.01.2013 DEICHMANN SE
Kollektionsvorstellung

26.01.2013 SUBERGS Ü-30 PARTY
Mehr als eine Party

30.01.2013 ALEXANDER HERRMANN
„Sterneküche durchgedreht“

02.02.2013 DIETER NUHR
„Nuhr unter uns“

08.02.2013 39. EKV-VOLKSKARNEVAL 2013
Kostüm- und Galasitzung

23.02.2013 ROCK MEETS CLASSIC 2013

13.03.2013 DIE NACHT DER MUSICALS

16.03.2013 SUBERGS Ü-30 PARTY
Mehr als eine Party

25.03.2013 HANS KLOK
"The Houdini Experience"

03.04.2013 FRÜHLINGSMELODIEN
MIT HANSI HINTERSEER

18.04.2013 RWE AG
Hauptversammlung

03.05.2013 E.ON AG
Hauptversammlung

15.05.2013 STADT ESSEN
Personalversammlung

26.11.2012 VERLEIHUNG DES 5. ESSENER SELBSTHILFEPREISES

30.11.2012 MOTORSPORT SUMMIT

30.11.2012 RACE NIGHT

12.01.2013 STADTWERKE NIGHT OF SPORTS

20.01.2013 NEUJAHRSEMPFANG ESPO

21./22.01.2013 DEICHMANN SE
Kollektionsvorstellung

27./28.02.2013 CAMPING CONGRESS ESSEN
Europäischer Camping Congress Essen

18.-20.04.2013 3. ITLT CONGRESS – INTERDISCIPLINARY TREATMENT OF LIVER TUMORS

07.05.2013 HOCHTIEF AG
Hauptversammlung

22./23.05.2013 ABSOLVENTENKONGRESS NRW

22.-25.05.2013 63. JAHRESKONGRESS DER DGMKG
Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Terminstand November 2012. Änderungen vorbehalten.

Ein Mammut auf der Bühne



Einer der erfolgreichsten Animationsfilme des vergangenen Jahrzehnts kommt in die Grugahalle: „Ice Age live“ verspricht ein wunderbares Spektakel für die ganze Familie. Entwickelt wurde die Show von einem Weltklassesteam.



Fotos: (5), PR

Sid und seine Stimme: In allen vier bisherigen „Ice Age“-Filmen hat der Komiker Otto Waalkes in der deutschen Fassung die Rolle des Faultiers gesprochen. Auch für die Bühnenproduktion spricht er den Part des Faultiers im Studio ein (Foto oben). Rechts im Bild: Figurendesigner Michael Curry, Publikumsliebbling Scrat und Regisseur Guy Caron (von links).

Kalt ist es ohnehin schon, sehr kalt sogar, doch nun steht auch noch der Winter vor der Tür. Wir befinden uns in der Eiszeit, gut 20.000 Jahre vor unserer Zeit, und die ganze Tierwelt macht sich auf den Weg nach Süden. Nur ein einzelgängerisches Mammut namens Manfred und das Riesenfaultier Sid schlagen den entgegengesetzten Weg ein ...

Diese Geschichte ist nicht gerade ein Kassenknüller, sollte man meinen. Doch als „Ice Age“ vor genau zehn Jahren in die Kinos kam, entflammte die charmante Geschichte aus der Kälte die Herzen der Besucher. Weltweit spielte der Film fast 400 Millionen US-Dollar ein, überzeugte dabei auch die Kritiker und wurde 2003 in der Kategorie „bester animierter Film“ für einen Oscar nominiert. Mindestens so erstaunlich: Die drei Nachfolge-Abenteuer waren fast noch erfolgreicher als der erste Teil. So lockte „Ice Age 4 – Voll ver-

schoben“ am Startwochenende im Juli 2012 über 1,1 Millionen Zuschauer in Deutschland in die Kinos – bislang der erfolgreichste Kinostart des Jahres.

An vier Tagen in der Grugahalle

Nun kommt das Eiszeit-Epos, das Der Spiegel schlicht „köstlich“ nannte, auf die Bühne: Vom 29. Dezember 2012 bis zum 1. Januar 2013 ist „Ice Age live! Ein mammutiges Abenteuer“ in der Grugahalle zu sehen. Twentieth Century Fox und Stage Entertainment Touring Productions versprechen dabei eine spektakuläre Mischung aus Film, Akrobatik, Eiskunstlauf und Tanz.

Die Crew hinter der Bühnenshow bürgt jedenfalls für Unterhaltung vom Allerfeinsten: Figurendesigner Michael Curry brachte unter anderem die Geschöpfe aus „Der König der Löwen“ auf die Leinwand, und Regisseur Guy Caron steckte als brillanter Kopf schon hinter „Cirque de Soleil“-Produktionen wie zum Beispiel „Ka“ und „Dralion“.



Superstar auf Umwegen

Die Geschichte, die sie erzählen, ist neu, das Personal indes ist vertraut – und originalgetreu nachgebildet: Mammut Manfred bringt es auf 3,60 Meter Höhe, Faultier Sid ist mit 2,10 Metern auch kein Zwerg. Mit dabei sind natürlich auch Säbelzahn tiger Diego und Publikumsliebbling Scrat. Die Figur des



Säbelzahnnechthörnchens war ursprünglich nur für den Trailer des ersten „Ice Age“-Films kreiert worden, die Zuschauerreaktionen bei Testvorführungen überzeugten die Macher jedoch schnell davon, diesem Tier eine Hauptrolle auf den Leib zu schreiben.

Dass Scrat auch als Bühnenfigur die Zuschauer begeistert, wäre weniger überraschend. Welch große Hoffnungen man bei Stage Entertainment Touring Production in das neue Format steckt, beweist die Tatsache, dass zugunsten von „Ice Age live“ sogar der Dauerbrenner eine Pause einlegt. Erstmals seit 69 Jahren wird in diesem Winter keine neue Show von „Holiday on Ice“ aufgeführt. Zum 70. Geburtstag der Eisrevue jedoch wird es wieder eine neue Ausgabe geben. □

www.iceagelive.de



„Eine wunderbare Herausforderung“: Im Video-Interview erklärt Figurendesigner Michael Curry, worauf es bei der Creation der Bühnencharaktere für „Ice Age live“ ankommt.



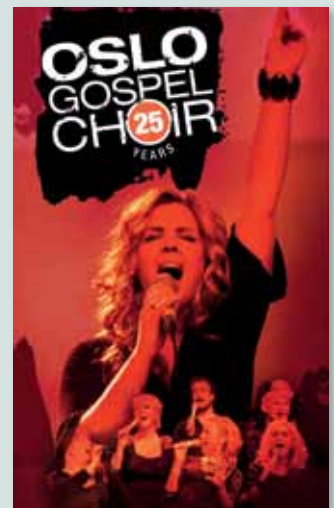
Traumfabrik

Was ist Traum? Was ist real? Alles scheint möglich in der zauberhaften Welt der Ehrlich Brothers. „Die Traumfabrik“ ist die bisher größte Produktion von Andreas und Chris Ehrlich, die sich in der Zauberbranche dank weltweit einmaliger Illusionen einen Namen gemacht haben. Selbst David Copperfield rief schon bei den Magiern aus Deutschland an, um Aufführrechte an ihren Illusionen zu erhalten. In der „Traumfabrik“ lassen die Ehrlich Brothers zum Beispiel 200 Liter kochendes Wasser binnen Sekunden zu einem Eisblock erstarren, verbiegen Bahnschienen und kämpfen mit einer „Monstersäge“. Im Rahmen ihrer Deutschlandtournee sind die Ehrlich Brothers am 6. Dezember zu Gast in der Grugahalle. □

www.ehrlich-brothers.com

Chormusik

Gospel, das bedeutet eigentlich: gute Nachricht. Seit einem Vierteljahrhundert verbreitet der Oslo Gospel Choir die frohe Botschaft der Musik. Anlässlich des Jubiläums kehrt der Ausnahmechor aus dem hohen Norden endlich nach Deutschland zurück und macht dabei am 19. Januar 2013 Station in Essen. Die allerbeste Nachricht: Sängerinnen und Sänger können „live on stage“ dabei sein und gemeinsam mit dem Oslo Gospel Choir singen. □



www.ogc.no



Kochkomik

Wenn Alexander Herrmann die Bühne betritt, wird die Kulinarik durch den Fleischwolf gedreht. Denn Herrmann ist der erste und einzige deutsche Sternekoch mit einer eigenen Bühnenshow: Das Fernsehkoch, die Attitüden der Haute Cuisine, Restaurantkritiker – nichts ist vor seinem Witz sicher. Zusammen mit der eigens komponierten Livemusik der Bastian Pusch Band ergibt das eine einzigartige Mischung aus Koch- und Late-Night-Show – in Essen am 30. Januar 2013 zu sehen. □

www.alexander-herrmann.de



Fotos: Peter Wieber/EMG, Stadtbildstelle Essen

City mit Strahlkraft

Wenn Essen leuchtet: Fünf Millionen Besucher lassen sich pro Jahr von den Essener Lichtwochen bezaubern. Fantasievoll war die Präsentation schon immer – seit einigen Jahren glänzt sie auch mit modernster und umweltschonender Technik.

Ein Touristenmagnet: Seit 2008 erstrahlen die Motive der Lichtwochen in 3D – dank LED-Technik. Die 63. Auflage dauert noch bis zum 5. Januar 2013.

Wieso leuchtet die Trikolore, Frankreichs Nationalflagge, über dem Willy-Brandt-Platz, und was hat der Eiffelturm auf der Kettwiger Straße verloren? Wer die Essener Innenstadt in diesen Tagen zum ersten Mal besucht, wird sich verwundert die Augen reiben. Wer die Ruhrmetropole indes ein wenig besser kennt, der ahnt bereits, wovon die Rede ist: Seit dem 28. Oktober und bis zum 5. Januar 2013 finden die 63. Essener Lichtwochen statt, und die Motive der spektakulären Lichtpräsentationen sind in diesem Jahr dem Gastland Frankreich gewidmet.

Hoffnung in düsteren Zeiten

Dass Essen alljährlich zur Weihnachtszeit leuchtet, verdankt sich dem Mut und Ideenreichtum, den ortsansässige Kaufleute in den Wiederaufbaujahren nach

dem Zweiten Weltkrieg aufbrachten. „Licht lockt Leute“ lautete der Premierenslogan der Lichtwochen 1950, eine gehörige Portion Hoffnung steckte darin, und ein bisschen Optimismus in düsteren Zeiten. Denn Essens Innenstadt war im Krieg zu 90 Prozent zerstört worden. Lichtgirlanden, geschmückte Bäume, Sterne: Gemessen an heutigen Maßstäben war der Beginn bescheiden. Doch die Idee traf mitten ins Herz der Besucher. Gigantische Menschenmengen bildeten sich auf der Kettwiger Straße und der Limbcker Straße, die notgedrungen zu Einbahn-Fußgängerstraßen umfunktioniert wurden, und am Wochenende brachten vollgepackte Sonderzüge noch mehr Schaulustige aus der Rhein-Ruhr-Region.

„Die Idee der Lichtwochen war für das junge Stadtmarketing ein ganz wesentlicher Impuls“, sagt Eva



Sunderbrink, Geschäftsführerin der EMG – Essen Marketing Gesellschaft (EMG), die die Lichtwochen seit 1996 organisiert. „Mit viel persönlichem Engagement und in einer gemeinschaftlichen Aktion hat der Essener Einzelhandel seinerzeit eine geniale Idee umgesetzt.“ Seit Gründung der EMG im Jahr 1996 realisieren beide Gesellschafter – Essen Marketing Service e.V. und Stadt Essen – das jährliche Event, unterstützt durch Partner aus der Wirtschaft.

Unbestritten ist, dass die Lichtwochen Essens Ruf als Einkaufsstadt maßgeblich mitbegründeten und den Namen der Stadt weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus bekannt machten. Über Jahre hinweg war die Eröffnung der Lichtwochen der Tagesschau eine Nachricht wert, und als 1964 „Berlin gestern und heute“ das Thema war, ließ es sich der damalige Regierende Bürgermeister Berlins und spätere Bundeskanzler Willy Brandt nicht nehmen, die Lichtwochen persönlich zu eröffnen.

Ein politischer Anlass war es auch, der den Anstoß zu einem der wichtigsten Meilensteine der jüngeren Vergangenheit gab. „Zehn Jahre deutsche Einheit“ lautete das Motto der Lichtwochen im Jahr 2000, und

um Partner zu gewinnen, waren die damaligen EMG-Geschäftsführer Ulrich Weinstock und Karl-Heinz König durch die ganze Republik gereist – mit durchschlagendem Erfolg. Und wenn so etwas auf der Ebene der deutschen Bundesländer funktioniert – wieso nicht auch in Europa?

Gesagt, getan. Mit dem Gastland Niederlande startete im Jahr 2001 die Reihe „Europa in Essen“, die nicht nur Bilder in den Himmel, sondern auch ein thematisch passendes Rahmenprogramm auf die Erde bringt. Der Lohn der Mühe: Gut fünf Millionen Besucher lassen sich auf den Lichtwochen und dem Internationalen Weihnachtsmarkt Jahr für Jahr verzaubern. Bei einem durchschnittlichen Umsatzvolumen von 30 Euro pro Gast bedeutet dies einen Wirtschaftsfaktor von immerhin 15 Millionen Euro. Im Sinn eines ganzheitlichen Stadtmarketings profitieren aber nicht nur die Einzelhändler und Marktteilnehmer vom Touristenmagneten, wie Eva Sunderbrink betont. „Die Lichtwochen sind für uns nicht nur ein Event mit regionaler Strahlkraft, sondern ein wichtiger Baustein in der Kette unserer touristischen Vermarktungsaktivitäten. Wenn die Menschen in den jeweiligen Gastländern über die mediale Berichterstattung neugierig auf Essen werden, wenn sie von der Zeche Zollverein hören oder erfahren, dass zur Zeit der Lichtwochen auch die ESSEN MOTOR SHOW stattfindet – dann haben wir unsere Aufgabe erfüllt.“

100 Tonnen Kohlendioxid eingespart

„Die Tradition wahren und Innovation wagen“:

Getreu dieser Devise setzt man seit einigen Jahren auf modernste Technik. Als erste Stadt Deutschlands stellte Essen seine Winterbeleuchtung 2008 vollständig auf LED um – eine Innovation, mit der man ästhetisch und ökologisch neue Maßstäbe setzte. Nicht nur, dass die Motive der Lichtwochen seither dreidimensional strahlen, die vom europäischen Marktführer MK Illumination entwickelte LED-Technik verbraucht im Vergleich zu Glühbirnen auch wesentlich weniger Energie. „Wir sparen damit alljährlich 100 Tonnen Kohlendioxid ein“, rechnet Eva Sunderbrink vor.

Und weil Essen bekanntlich nicht nur als Einkaufsstadt, sondern dank großer Konzerne auch als Energiehauptstadt Europas gilt, wird vielleicht schon bald eine Vision Wirklichkeit: Lichtwochen, die ihre Energie vollständig aus regenerativen Quellen beziehen ... □



„Licht lockt Leute“ lautete der Slogan der ersten Lichtwochen im Jahr 1950. Eine gehörige Portion Hoffnung steckte darin, denn Essens City war im Krieg zu 90 Prozent zerstört worden.

Durchs All zum Kino



Ein Leben für den Film: Marianne Menze mit ihrem Ehemann Hans-Peter Hüster im Saal der Lichtburg, des größten und wohl auch schönsten Kinos Deutschlands.

Es begann mit einem Zufall und der „Odyssee im Weltraum“. Heute, vier Jahrzehnte später, ist Marianne Menze Chefin der legendären „Lichtburg“ – und eine Ikone der deutschen Filmkunst.

Wer zu spät kommt, den beschenkt das Leben.

Zumindest bei Marianne Menze war das so, damals, 1972, als sie zum ersten Mal in Essen ins Kino ging. Die Ouvertüre zu Stanley Kubricks „2001: Odyssee im Weltraum“ lief bereits, Menze konnte erst in der Pause zahlen und lernte dabei den Besitzer der kleinen Galerie Cinema kennen. Der Besitzer, Hans-Peter Hüster, wurde ihr Ehemann, und gemeinsam betreiben sie heute in Essen fünf Häuser, in denen Kino als Kunstform gepflegt wird. Deutschlandweit bekannt wurde das Duo spätestens, als ihnen die Rettung des größten und wohl schönsten Kinos der Republik gelang: der „Lichtburg“.

Das Haus besaß eine stolze Tradition: 1928 eröffnet, war die Lichtburg in den 1950ern und 60ern das deutsche Premierenkino schlechthin, alle Superstars des deutschen Films – von Romy Schneider bis Curd Jürgens – und sogar Hollywoodgrößen waren hier zu Gast. Anfang der 1990er-Jahre war es aber auch ein

Haus ohne Zukunft: Immer mehr der 1.250 Plätze in einem Saal, der auch einem Opernhaus zur Ehre gereichen würde, blieben leer, spätestens, seitdem Ende 1991 in 300 Metern Luftlinie Deutschlands größtes CinemaXX um Besucher warb.

Sieben Jahre später schien das Aus besiegelt. Die Lichtburg stand zum Verkauf. „Das darf nicht sein“, dachte Marianne Menze und ließ Taten folgen. Binnen Stunden waren Essener Kulturschaffende alarmiert, binnen Wochen lagen 10.000 Unterschriften gegen den Verkauf vor, Medien und Künstler aus dem ganzen Land protestierten. „Wir wollten die Lichtburg aber nur retten, nicht betreiben“, erinnert sich Menze. Es kam anders. Aus einem Übergangsjahr wurden vier, immer mehr Menschen bedrängten sie, weiterzumachen, und viele Auf- und Abs und einige schlaflose Nächte mit spitzem Bleistift später erstrahlte im März 2003 eine renovierte Lichtburg in neuem Glanz.

Ein Wunder wiederholt sich

Heute wird in Essen wieder der rote Teppich ausgerollt, wenn vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Filme Premiere feiern, und die Lichtburg wird in einem Atemzug mit Schätzen wie der Philharmonie oder der Zeche Zollverein genannt. Dass der erfolgreichste Film der jüngeren Lichtburg-Historie „Das Wunder von Bern“ heißt, zu dessen Premiere sogar der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder anreiste, ist zwar ein Zufall. Aber etwas Wunderbares hat diese Rettung noch immer.

Umso erstaunlicher, dass dieses Kunststück jüngst ein zweites Mal gelang: im Fall des ältesten Kinos des Ruhrgebiets, des Filmstudios Glückauf von 1924, das seit Dezember 2009 wieder sein oftmals ausgezeichnetes Programm zeigen kann – dank privater Spenden im sechsstelligen Bereich, dank Unterstützung der Privatwirtschaft und des Landes, aber nicht zuletzt dank der Hartnäckigkeit Marianne Menzes und ihrer Mitstreiter.

Kreativität ist dabei die wichtigste Tugend, die Kunst, mit geringen Mitteln viel auf die Beine zu stellen, anders zu sein und dabei ein Team um sich zu wissen, „das weiß, warum es das macht“, obwohl man woanders mehr verdienen und weniger arbeiten könnte. Woher Marianne Menze selbst ihren Antrieb nimmt? „Ich glaube ans Kino, an das Urbedürfnis, gemeinsam mit anderen Menschen in einem dunklen Saal in eine andere Realität einzutauchen.“ Diese Erfahrung will die 63-Jährige auch an jüngere Menschen weitergeben und setzt sich deshalb – zum Beispiel – für die Einstellung eines Filmpädagogen für Essener Schulen ein. Ihr Weg ist keine Odyssee. Aber am Ziel ist sie noch nicht. □

Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie einen von fünf Preisen! Viel Erfolg!



1. Preis

Genießen Sie Essen: Gemeinsam mit dem Überblick Verlag verlosen wir einen **Restaurantgutschein** in Höhe von 250 Euro für ein Restaurant Ihrer Wahl. Einzige Bedingung: Das Restaurant muss in der aktuellen Ausgabe von „Essen geht aus!“ vorgestellt sein. Aber angesichts von gut 200 Testberichten und weiteren etwa 100 Vorstellungen gastronomischer Betriebe dürfte dies nicht schwerfallen.

Die Restaurantführer des Überblick Verlags stehen seit 20 Jahren für unabhängige redaktionelle Berichterstattung. Die fachkundigen Kritiker testen unangekündigt und anonym. Sie urteilen fair, aber kritisch. Ein Shopping- und Kulturteil, großzügige Reportagestrecken und Serviceseiten runden das redaktionelle Konzept ab.

Ein Exemplar von „Essen geht aus! 2013“ liegt allen Gewinnen dieser Ausgabe bei.



2. Preis

Mitten in der Essener City lockt das GOP Varieté Besucher mit Konzeptshows auf Weltklasseniveau und individuellen Gastronomiekonzepten. Gewinnen Sie das **GOP Candle-Light-Dinner!** Nach einem Champagner-Empfang erwartet Sie ein lukullisches 3-Gänge-Menü. Danach erleben Sie die aktuelle Show-Produktion. Im Anschluss tauchen Sie in die Welt des Baliha Ü30 Dance Clubs ein und genießen in stilvollem Ambiente einen vom Meis-termixer frisch zubereiteten Cocktail.



3. Preis

Im Herzen der Einkaufsstadt Essen, nur zehn Minuten von der Messe Essen entfernt, liegt die Galeria Kaufhof. Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit und lassen Sie sich von fast 16.000 Quadratmetern Verkaufsfläche inspirieren. Wir verlosen einen **Einkaufsgutschein** in Höhe von 150 Euro.



4. Preis

Eagle Products steht seit 100 Jahren für hochwertige Modeaccessoires aus Naturfasern – „made in Germany“. Damit Sie gut durch die kalte Jahreszeit kommen, verlosen wir ein **Schal-Set** für die Dame und den Herrn, bestehend aus einem Seidenpashmina und einem Cashmere-Schal.



5. Preis

Im angesagten Design präsentiert sich die „Lolli Clock“. Dank ihres 3-Zeiger-Seiko-Uhrwerks punktet die **Armbanduhr** aber auch mit inneren Werten. Wir verlosen den Freizeitbegleiter in den Trendfarben Weiß (für die Dame) und Blau (für den Herrn).

Mitmachen und gewinnen!

Wie heißt eine gemeinsame Veranstaltung von Messe Essen und con|energy AG?

- a) E-world energy & water
- b) E-business worldwide
- c) E-bike in motion

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Restaurantgutschein, ein GOP Candle-Light-Dinner für zwei Personen, einen Einkaufsgutschein, ein Schal-Set und eine Armbanduhr. Senden Sie uns einfach die beigefügte Postkarte mit der Lösung zu.

Oder per Fax: 00 49/(0)2 017/24 45 45

Oder per Mail: carola.may@messe-essen.de

Zusätzlich laden wir Sie zur Teilnahme an unserer Leserbefragung ein. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist davon unabhängig.

Einsendeschluss: 28. Februar 2013.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Messe Essen GmbH sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

ESSEN.CONVENTION.

Ihr Partner für Meetings | Incentives | Conventions | Events



Außergewöhnliche Tagungs- und Kongress-Locations,
professionelle Dienstleister, eine perfekte logistische
Anbindung - und das gewisse Etwas.
Unser Ziel ist Ihr Erfolg!

www.convention.essen.de

EMG - ESSEN MARKETING GMBH

Touristikzentrale

Am Hauptbahnhof 2 | 45127 Essen

E-Mail: lingner@emg.essen.de

Tel.: 0201 8872042

Fax 0201 8872044

ESSEN

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS generell im Hinblick auf ...

... die Inhalte / die Themen?
 sehr gut gut weniger gut gar nicht

... die Optik / das Layout?
 sehr gut gut weniger gut gar nicht

Wie viel lesen Sie schätzungsweise von einer Ausgabe?

Ich lese (fast) alles mehr als die Hälfte
 weniger als die Hälfte Ich blättere nur durch

Wie lange lesen Sie an einer Ausgabe?

mehr als eine Stunde bis zu einer Stunde
 mehr als 30 Minuten höchstens 30 Minuten

Ja, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen. Meine E-Mail-Adresse lautet:

Was möchten Sie der Redaktion noch sagen?

Wir übernehmen
Ihr Porto

Bitte füllen Sie diese Teilnahmekarte vollständig aus.

Name

Vorname

Firma bzw. Institution

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

E-Mail-Adresse

Ja, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen.
Ich erhalte die Informationen per E-Mail.

Mitarbeiter der Messe Essen GmbH sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Wir übernehmen
Ihr Porto

**Messe Essen GmbH
„ESSEN AFFAIRS“
Postfach 100165
45001 Essen**

Mitmachen und gewinnen!

Wie heißt eine gemeinsame Veranstaltung von Messe Essen und conlenergy AG?

- E-world energy & water
- E-business worldwide
- E-bike in motion

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Restaurantgutschein, ein GOP Candle-Light-Dinner für zwei Personen, einen Einkaufsgutschein, ein Schal-Set und eine Armbanduhr.

Einsendeschluss: 28. Februar 2013.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!



LESERUMFRAGE Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS?
Ihre Meinung ist uns wichtig! Helfen Sie uns und beantworten Sie die Fragen auf der Rückseite – damit wir ESSEN AFFAIRS für Sie noch besser machen können!

